



Handwerkskammer
Dortmund

Geschäftsbericht 2022



INHALTSVERZEICHNIS



Vorwort

Frauen

- 8 Kampagne: Starke Frauen. Starkes Handwerk.
- 10 Drei Fragen an starke Frauen im Handwerk
- 12 Das Hobby zum Beruf gemacht
- 12 Mehr Aufmerksamkeit für Frauen im Fußball und Handwerk
- 13 Die Produkte anfassen, riechen, fühlen
- 13 Gemeinsames Zeichen gegen Gewalt an Frauen

Handwerk

- 16 Rückblick: Polykrise
- 20 Unternehmensbestand
- 20 Sonderbewilligungen
- 21 Verwaltungsportal für Mitgliedsbetriebe
- 22 Vollversammlungen
- 24 Kampf der Schwarzarbeit!
- 26 Sachverständige
- 28 Ehrenamt
- 30 Konjunktur
- 32 Sonderumfragen
- 34 Jahresempfang
- 35 Obermeistertag
- 35 Landtagswahl
- 35 Koalitionsvertrag
- 36 Nachhaltigkeit
- 38 Zukunftscampus
- 38 Wirtschaftsförderungen
- 39 Ruhr Forum Handwerk
- 40 Neu: Team Kommunikation

Berufsbildung

- GB 2022: Querverweis Seite 5652
- Kampagne: Stabile Zukunft.
- 54 Mobilitätsberatung
- 55 Girls' Day
- 56 Siegel für Ausbildungsqualität
- 58 Young Talents
- 60 Social Media
- 62 ValiKom
- 63 10 Jahre Anerkennungsgesetz



64

Unternehmensberatung

- 66 Bilanz: Beratungsnachfrage auch in unbeständigen Zeiten auf hohem Niveau
- 70 Fachkräftemangel: Neuer Höchststand
- 71 Handwerksjunioren
- 72 Unsere Besten



74

Bildungsverbund

- 76 Bilanz: Mehr Teilnehmer*innen in der Weiterbildung
- 77 Konkretes Entlastungssignal für die Betriebe
- 78 Titel verteidigt: Silberne Kamera für Andy J. J. Hens
- 78 Eleganz pur: Kongress der Maßschneider
- 79 Freisprechung: Big Show für neue Gerüstbauer
- 79 Israelische Delegation zu Gast in Dortmund
- 80 Auslandsprojekt Albanien
- 82 Meisterfeier
- 86 Meisterjubiläen



88

Kammer konkret

- 90 Jahresabschluss 2022
- 94 Vollversammlung
- 98 Geschäftsführung
- 98 Organisationsplan
- 99 Kreishandwerkerschaften
- 100 Impressum

VORWORT



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das Jahr 2022 hat viele Höhen und Tiefen bereithalten – für das Handwerk der Region, für seine Beschäftigten und für die Handwerkskammer Dortmund, die ihren Mitgliedern als starker Partner zur Seite steht.

Nachdem die Corona-Schutzmaßnahmen schrittweise zurückgefahren wurden, konnten sich viele Betriebe langsam von den Auswirkungen der Pandemie erholen. Doch diese Erholungseffekte wurden von den Folgen des schrecklichen Angriffskriegs in der Ukraine gedämpft. Angesichts explodierender Material- und Energiepreise und gestörter Lieferketten standen viele Handwerkerinnen und Handwerker erneut vor der Frage, ob ihre Existenz bedroht ist.

Auf politischer Ebene haben wir uns daher an verschiedenen Stellen dafür eingesetzt, dass nötige Entlastungen zeitnah und praxistauglich auf den Weg gebracht wurden, um die schlimmsten Härten für unsere Betriebe abzufangen und die dringend benötigte Planungssicherheit ein Stück weit herzustellen.

Da sich die Fachkräftegewinnung im Handwerk weiterhin schwierig gestaltet, haben wir in 2022 außerdem wieder alles darangesetzt, um mehr junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern. Ein wichtiger Baustein dabei war unsere Kampagne „Starke Frauen. Starkes Handwerk“, die wir Anfang des Jahres gestartet haben. Die Kampagne möchte mit Klischees aufräumen und mehr Frauen und Mädchen dazu ermutigen, eine Karriere im Handwerk zu beginnen. Gleichzeitig sollen Unternehmen dafür sensibilisiert werden, verstärkt auf weibliche Fachkräfte zu setzen. Seit Beginn der Saison 2022/23 sind wir zudem offizieller Partner der Abteilung für Mädchen- und Frauenfußball von Borussia Dortmund und machen mit Social-Media-Aktionen und Plakaten gezielt auf das Thema aufmerksam. Alles zur Kampagne und der BVB-Kooperation erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Eine weitere Kampagne, an der sich die Handwerkskammer Dortmund beteiligt hat, war die ÖPNV-Kampagne „Stabile Zukunft“. Hier ging es darum, mittels Bus- und Straßenbahn-Werbung

auf verschiedene Ausbildungsberufe aufmerksam zu machen und Neugierde zu wecken.

All' diese Aktionen laufen parallel zu den Aktivitäten unserer Ausbildungsberater*innen und Lehrstellenvermittler*innen, die auf Messen, in Schulen oder in der persönlichen Beratung die Werbetrommel für das Handwerk rühren sowie Betriebe und Jugendliche zusammenbringen.

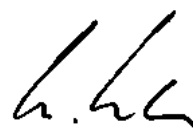
Wenn wir von Nachwuchs und Ausbildung sprechen, dann gehören natürlich auch die Betriebe dazu, die es jungen Menschen überhaupt erst ermöglichen, einen Handwerksberuf zu erlernen. Darum zeichnet die Handwerkskammer Dortmund seit einiger Zeit besonders engagierte Ausbildungsbetriebe mit einem Siegel aus. Während unsere Meisterfeier im Frühjahr noch digital stattfinden musste, konnten wir die Verleihung der Ausbildungssiegel im September wieder in Präsenz durchführen. Die Veranstaltung war ein besonderes Highlight in unserem Veranstaltungskalender und es hat uns sehr gefreut, den Betrieben ihre Auszeichnungen persönlich überreichen zu können.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit lag auf der Schwarzarbeitsbekämpfung. Dazu gehörte neben einem engeren Austausch zwischen allen beteiligten Akteuren auch die Teilnahme von HWK-Mitarbeiter*innen an Betriebs- und Baustellenkontrollen. Zusätzlich hat die Vollversammlung im Herbst eine Resolution „Schwarzarbeit“ verabschiedet, die Land und Kommunen u.a. zu einer verstärkten Ahndung von Verstößen anhält und dazu aufruft, ausreichende personelle Ressourcen für engmaschige Kontrollen bereitzustellen.

Was uns sonst noch in 2022 bewegt hat, können Sie in diesem Geschäftsbericht nachlesen. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre.



Berthold Schröder
Präsident



Carsten Harder
Hauptgeschäftsführer



FRAUEN





Starke Frauen. Starkes Handwerk.

Großangelegte Kampagne will mehr Frauen fürs Handwerk begeistern


„Starke Frauen. Starkes Handwerk.“ Das ist der Slogan einer groß angelegten  Kampagne, die im März 2022 von der Handwerkskammer (HWK) Dortmund gestartet wurde. Erklärtes Ziel ist es, mehr junge Frauen fürs Handwerk zu begeistern. Darüber hinaus sollen Betriebe dafür sensibilisiert werden, bei der Suche nach Fachkräften verstärkt auf weibliche Unterstützung zu setzen. Die Kampagne möchte zudem Auszubildende, Gesellinnen, Meisterinnen und Chefinnen im Kammerbezirk Dortmund motivieren, sich künftig noch besser zu vernetzen, zu unterstützen und für das Handwerk zu engagieren.

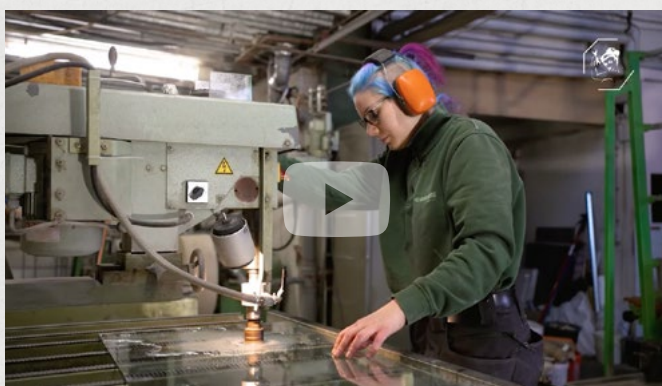


Foto: © HWK DO

Kamen bei der Auftaktveranstaltung ins Gespräch (v. l.): Schornsteinfegermeisterin Julia Bothur, HWK-Hauptgeschäftsführer Carsten Harder, NRW-Ministerin Ina Scharrenbach, HWK-Vize-Präsidentin Kerstin Feix, Bestattungsfachkraft Julija Mamberger und Talia Boog, Auszubildende zur Glaserin.



Click & Watch



Download & Read



Die Auftaktveranstaltung zur Kampagne fand Anfang März 2022 im Bildungszentrum Hansemann in Dortmund statt und wurde per Live-Stream übertragen. Bei der Podiumsdiskussion sprachen neben Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung des Landes NRW, auch HWK-Vize-Präsidentin Kerstin Feix und Schornsteinfegermeisterin Julia Bothur darüber, wie das Handwerk für Frauen noch attraktiver werden kann.

Ministerin Ina Scharrenbach: „Frauen haben heute im Handwerk so gute berufliche Chancen wie nie zuvor. Dennoch sind sie in der Branche traditionell unterrepräsentiert. Zugleich brauchen die Betriebe mehr weiblichen Nachwuchs, um die Fachkräfte-Lücke zu schließen. Die HWK Dortmund setzt den Hebel an der richtigen Stelle an und unterstützt ihre Mitgliedsunternehmen bei der Werbung um Frauen in Handwerksberufen.“

HWK-Vize-Präsidentin Kerstin Feix: „Handwerk ist bunt, vielfältig und lebt auch von der Vielfalt seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daher brauchen wir noch mehr Frauen in den Betrieben, Führungsetagen und der Selbstverwaltung des Handwerks, die neue Impulse setzen und mitgestalten wollen. In über 130 Berufen können Mädchen und Frauen eine hervorragende Ausbildung durchlaufen, als begehrte Fachkräfte Karriere machen, einen Betrieb gründen und ihr Wissen als Ausbilderinnen weitergeben. Wir von der Handwerkskammer Dortmund möchten Frauen ermutigen und dabei unterstützen, ihren Weg im Handwerk zu gehen.“ Die langfristig angelegte Kampagne startete mit vier Handwerkerinnen aus dem Kammerbezirk, die als Kampagnenbotschafterinnen auf Fotos, in Videos und Social-Media-Posts zu sehen sind. Weitere Gesichter kamen im Laufe des Jahres dazu. Neben Kooperationen mit bekannten Influencerinnen lag der Fokus auch auf Beratungen, Netzwerkveranstaltungen und Workshops.

Drei Fragen an starke Frau



TALIA BOOG (23)

Glaserin
(Witten)

Was mögen Sie an Ihrem Beruf besonders gern?

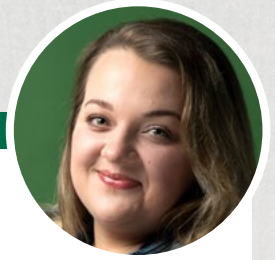
Mir macht es Spaß, praktisch zu arbeiten. Theoretische Sachen liegen mir weniger. Am liebsten arbeite ich in der Werkstatt, schneide Glasscheiben zu und bearbeite diese.

Was muss man als junge Frau für die Ausbildung zur Glaserin mitbringen?

Als Frau muss man das Gleiche mitbringen wie als Mann auch. Interesse an handwerklichen Arbeiten und das Verständnis dafür. Gut ist auch logisches Denken und ein bisschen Kraft, die Arbeit als Glaser*in ist halt anstrengend. Der Rest kommt mit der Zeit.

Was machen Sie nach einem anstrengenden Arbeitstag?

Nach einem anstrengenden Arbeitstag läuft bei mir nicht mehr viel. Wenn ich nach Hause komme, esse ich etwas und gehe schlafen.



JULIJA MAMBERGER (27)

Bestattungsfachkraft
(Bergkamen)

Was erfüllt Sie am meisten in Ihrem Beruf?

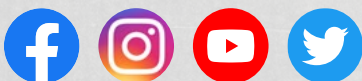
Ich begleite Menschen in einer emotionalen Ausnahmesituation. Den Verlust kann ich nicht ungeschehen machen, aber ich bin für die Angehörigen da und nehme ihnen viel Organisatorisches ab.

Was ist Ihr Lebensmotto?

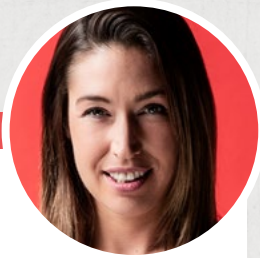
Ich finde, an dem Zitat „Jeder stirbt, aber nicht jeder lebt“ ist viel Wahres dran. Deswegen versuche ich, das Leben mit vielen schönen und unvergesslichen Momenten zu füllen.

Was qualifiziert Frauen besonders für Ihren Handwerksberuf?

Man erlebt einen abwechslungsreichen Arbeitsalltag, der nicht nur handwerkliches Geschick erfordert, sondern auch Empathie und Kreativität.



en im Handwerk



JULIA BOTHUR (37)
Schornsteinfegermeisterin
(Bochum)

Warum ist Schornsteinfegerin Ihr Traumberuf?

Als selbstständige Schornsteinfegerin, Brandschutztechnikerin und Ingenieurin bist du noch etwas Besonderes. Außerdem lassen sich in diesem Beruf traditionelles Handwerk und modernste Technik super vereinen. Gleichzeitig bin ich auch noch Glücksbringerin.

Was machen Sie anders als Frau im Vergleich zu Ihren männlichen Kollegen?

Meiner Meinung nach sind beide Parteien gleich stark. Ich kann jedoch aus meiner Erfahrung sagen, dass Frauen die Organisiererinnen am Arbeitsplatz sind.

Wem haben Sie schon Glück gebracht?

In erster Linie habe ich mir Glück gebracht, weil ich gesund bin, selbstständig sein darf und einen wunderschönen Beruf ausübe.



KERSTIN FEIX (56)
HWK-Vize-Präsidentin
Chefin eines Autohauses (Bochum)

Was raten Sie jungen Frauen, die ins Handwerk gehen möchten?

Entscheiden Sie sich für eine Arbeit, die Ihnen Freude bereitet. Entscheiden Sie selbst, was für Sie am besten ist, unabhängig davon, ob und wie viele Frauen es in dem jeweiligen Aufgabenbereich schon gibt.

Was machen Sie als Unternehmerin anders als Ihre männlichen Kollegen?

Für mich ist der Faktor Mensch im Betrieb besonders wichtig. Bei uns gilt freie Meinungsäußerung. Auch kritische Meinungen von Mitarbeitern sind sehr wertvoll für die Entscheidungsfindung. Es geht vorrangig um die besseren Ideen, egal wer sie einbringt.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Immer zuversichtlich bleiben und sich nicht unterkriegen lassen! Nach vorne schauen und Lösungen finden!

HWK-DO.DE/STARKEFRAUEN

STARKE FRAUEN.
STARKES HANDWERK.

Power.

Heute Meisterin.
Morgen Vorbild.

Julia Bothur, Schornsteinfegermeisterin.

DAS HANDWERK
VERBUNDEN MIT DEN WERKEN

HWK-DO.DE/STARKEFRAUEN

STARKE FRAUEN.
STARKES HANDWERK.

Teamgeist.

Heute Chefin.
Morgen Mitgestalterin.

Kerstin Feix, HWK-Vizepräsidentin.

DAS HANDWERK
VERBUNDEN MIT DEN WERKEN



Click & Read



Das Hobby zum Beruf gemacht

Farina Fuest aus Hamm gibt Einblicke in ihren spannenden Arbeitsalltag

Mit einer langsamen Bewegung streckt Farina Fuest ihrer Schimmelstute Amelia den dunkelbraunen Ledersattel entgegen und lässt sie daran riechen.

Die Sattlermeisterin hat vor, ihr Meisterstück für ihr dreijähriges Pferd, das eingeritten werden soll, anzupassen. Mit einem leisen Schnaufen scheint Amelia einzuwilligen, dass ihr der Sattel auf den Rücken gelegt wird. Farina Fuest holt noch schnell den passenden, gepolsterten Bauchgurt aus ihrer Werkstatt, legt ihn um den Bauch des

und wirft einen prüfenden Blick auf Sattel und Gurt. „Sieht schon gar nicht schlecht aus.“ Die Sattlermeisterin aus Hamm reitet schon seit ihrem elften Lebensjahr. Durch ihr Hobby hatte sie bereits früh Kontakt zu Sattlern: „Als ich in der siebten oder achten Klasse war, musste ich mir so langsam überlegen, was ich mal beruflich machen möchte. Mein Vater hat mich gefragt, ob der Beruf des Sattlers nicht was für mich sei.“

[★ ZUR GANZEN STORY](#)



Mehr Aufmerksamkeit für Frauen im Fußball und Handwerk: Das ist das Ziel der Partnerschaft zwischen der Abteilung für Mädchen- und Frauenfußball von Borussia Dortmund und der HWK Dortmund seit Beginn der Saison 2022/2023. Über den Start freuten sich Svenja Schlenker (Mi.), Abteilungsleiterin Mädchen- und Frauenfußball beim BVB, HWK-Geschäftsführerin Olesja Mouelhi-Ort und HWK-Hauptgeschäftsführer Carsten Harder.

[➔ MEHR AUF SEITE 41](#)



Die Produkte anfassen, riechen, fühlen

Müllermeisterin Lisa Sendker arbeitet in 4. Generation im Familienbetrieb

Mit Haarnetz und weißem Kittel steht Lisa Sendker vor den Walzenstühlen des Mühlenbetriebs Sendker GmbH in Kamen.

„Ich mag das Zusammenspiel aus Handwerk, Technik, Betriebswirtschaft und Kreativität. Wir arbeiten mit wertvollen Rohstoffen und erzeugen ein gesundes Lebensmittel. Das ist eine große Verantwortung“, sagt sie. „Die Produktion braucht das Handwerk und modernste Technik ersetzt nicht den Müller. Wir müssen unsere Produkte anfassen, daran riechen und

sie fühlen, um die Lebensmittelsicherheit und Qualität zu gewährleisten.“ Der Sendker Mühlenbetrieb vermahlt jährlich etwa 5.000 Tonnen Getreide. Seit 2017 arbeitet die Müllermeisterin im Familienbetrieb mit. „Mein Vater und ich ergänzen uns super und funktionieren als Team hervorragend“, erzählt sie. Dabei hatte sie nach dem Abitur ganz andere berufliche Pläne. Zunächst zog es sie zum Studium nach Köln.

[★ ZUR GANZEN STORY](#)



Gemeinsames Zeichen gegen Gewalt an Frauen: Am Orange Day, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, setzten die Abteilung für Mädchen- und Frauenfußball von Borussia Dortmund und die Handwerkskammer (HWK) Dortmund mit orange-farbenen Fahnen ein gemeinsames Zeichen. Aufgrund der Energiekrise hatte man sich für diese Variante entschieden und auf die sonst übliche orangefarbene Außenbeleuchtung verzichtet.



HANDWERK





Explodierende Energiepreise. Gestörte Lieferketten. Fehlende Fachkräfte. Inflation. Auftragsstornierungen. Konjunkturabschwung.

Polykrise.

2022 entwickelte sich vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs zu einem Jahr der Extreme, das den Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen enorm viel abverlangte. Und das nach zwei herausfordernden Corona-Jahren, in denen zahlreiche Betriebe aus Handwerk und Mittelstand längst an den Rand des Machbaren gedrängt worden waren und ihre finanziellen Reserven aufgebraucht hatten.

Die Situation spitzte sich teils dramatisch zu. Energieintensive Betriebe traf es besonders hart, die Preise für Strom und Gas waren um ein Vielfaches gestiegen. Monatliche Abschläge bewegten sich selbst für kleinste Unternehmen plötzlich im fünfstelligen Bereich – das Schreckgespenst der Unbezahlbarkeit war real geworden. Die immensen Preissteigerungen für Energie und Rohstoffe/Material ließen sich indes nicht 1:1 an die Kunden weitergeben. Die anhaltend hohe Inflation hatte zu einer ausgeprägten Kaufzurückhaltung bei den Endverbrauchern geführt, die die Betriebe um ein Weiteres hart traf. Bauvorhaben, ob groß oder klein, wurden reihenweise storniert, nicht zwingend notwendige Anschaffungen oder Reparaturen verschoben, Brot und Backwaren oder auch Fleisch beim Discounter geshoppt. Die Bundesregierung zeigte mehrfach Unterstützungswillen.

Kanzler Olaf Scholz versicherte, dass niemand allein gelassen werde in dieser Krisenzeit und sprach mit Blick auf die Hilfsprogramme erst von einem „Wumms“, dann vom „Doppel-Wumms“. Doch das Hickhack in der Ampelkoalition, etwa beim KfW-Förderstopp für energieeffiziente Gebäude, bei der Gasumlage oder der Verlängerung von AKW-Laufzeiten, und die Art der Milliarden-Verteilung sorgten für wachsendes Unverständnis. Die Stimmung trübte sich zusehends ein, die Konjunktur kam ins Stottern. Die Handwerkskammer (HWK) Dortmund hat ihre mehr als 20.000 Mitgliedsbetriebe in dieser angespannten Zeit begleitet und unterstützt. Mit News und Informationen, Seminaren und Online-Services, individuellen Beratungen zu unterschiedlichsten Themen. Alle verfügbaren Ressourcen wurden eingesetzt, um die Handwerksunternehmen bestmöglich zu begleiten.

Jan

Feb

Mrz



26. Januar 2022

KfW-Förderstopp führt zu Planungsunsicherheit

„Die kurzfristige Aussetzung des KfW-Förderprogramms für energieeffiziente Gebäude konterkariert nicht nur zahlreiche Klimaschutzbemühungen im Bausektor, sondern entzieht Bauherren und Handwerksbetrieben die nötige Planungssicherheit.“

HWK-Präsident Berthold Schröder

➔ MEHR

Apr

21. Februar 2022

HWK und IHK zu Dortmund begrüßen Stufenplan

» Wir begrüßen, dass sich Bund und Länder auf einen konkreten und bundesweit möglichst einheitlichen Stufenplan verständigt haben, um die geltenden Infektionsschutzmaßnahmen in kontrollierten Schritten zurückzunehmen. «

HWK-Präsident Berthold Schröder

➔ MEHR

Mai

Juni

Juli

Aug

Sep

„Die angekündigten Lockerungen sind das wichtige Signal, auf das viele unserer Unternehmen sehnsüchtig gewartet haben. Vor allem der sofortige Wegfall der 2G-Regel im Nichtlebensmittel-Einzelhandel war längst überfällig.“

IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann

➔ MEHR



Okt

25. März 2022

Entlastungspaket greift zu kurz

„Die beschlossene Entlastung der Bürgerinnen und Bürger ist ein wichtiger Schritt in der aktuellen Situation. Wir begrüßen darüber hinaus den Ansatz, in absehbarer Zeit mehr Energieversorgungsunabhängigkeit zu erreichen.“

HWK-Präsident Berthold Schröder

➔ MEHR

„Die Beschlüsse der Regierungskoalition können die großen Sorgen in der Wirtschaft nicht verringern. Die Senkung der Energiesteuer für drei Monate ist aus Sicht vieler Betriebe nur ein Tropfen auf den heißen Stein.“

IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann

➔ MEHR

Nov

Dez

24. August 2022

KMU nicht außen vor lassen!

»» *Es ist gut, dass die Bundesregierung so schnell Entlastungen auf den Weg gebracht hat. Kleine und mittlere Betriebe dürfen bei der Förderung nicht außen vor bleiben. Wenn ab Herbst die Gasumlage kommt, werden viele Unternehmen noch dringender auf Unterstützung angewiesen sein.* ««

HWK-Präsident Berthold Schröder

→ MEHR

„Etwa 70 Prozent der Öfen in Bäckereien werden mit Gas betrieben. Allein die Tatsache, dass bei Antragsstellung für das Energiekostendämpfungsprogramm nur Heizenergie angerechnet wird, ist ein Ausschlusskriterium für unsere Betriebe.“

Jürgen Hinkelmann, Geschäftsführer Bäckerei Grobe und Vize-Präsident des Zentralverbands des Deutschen Bäckerhandwerks



→ MEHR

16. September 2022

Auf schnelle Hilfen kommt es an!

„Um das Handwerk vor Ort als Rückgrat der deutschen Wirtschaft zu erhalten, braucht es jetzt direkte Hilfen. Die Erweiterung des Energiekostendämpfungsprogramms ist bereits ein wichtiger Schritt, den das Handwerk nachdrücklich gefordert hat.“

HWK-Präsident Berthold Schröder

→ MEHR

11. Oktober 2022

Einmalzahlung nicht ausreichend

„Die Vorschläge der Expertenkommission Erdgas und Wärme gehen in die richtige Richtung, verlieren in vielen Punkten aber kleine und mittelständische Betriebe aus dem Blick.“

HWK-Präsident Berthold Schröder

→ MEHR



Click & Read
Energiekrise:
Informationen
fürs Handwerk

19. Dezember 2022

Bei vielen starke Verunsicherung

„Zwei Jahre Corona-Pandemie haben das Handwerk wirtschaftlich hart getroffen. Mitarbeiterausfälle, komplette Schließungen und der Verlust von Aufträgen haben dafür gesorgt, dass viele Handwerkerinnen und Handwerker um ihre Existenz fürchten mussten. Durch die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs haben auch die Gewerke, die weitestgehend gut durch die Corona-Krise gekommen sind, einen Dämpfer erhalten; dazu zählen unter anderem das Bauhaupt- und Ausbaugewerbe. Angesichts der unvorhersehbaren wirtschaftlichen Entwicklungen fehlt den Betrieben zudem die nötige Planungssicherheit.“

HWK-Präsident Berthold Schröder

→ MEHR

Jan

Feb

Mrz

Apr

Mai

Juni

Juli

Aug

Sep

Okt

Nov

Dez



Handwerk weiterhin krisenfest

Unternehmensbestand weiter gewachsen und auch mehr Existenzgründungen verzeichnet

Mit dem Ukraine-Krieg, der Energiepreiskrise, Beschaffungs- und Lieferkettenproblemen, sowie der allgemeinen Inflation hat das Jahr 2022 für die Handwerksbetriebe gleich mehrere negative Einflussfaktoren bereitgehalten. Zudem waren noch Spätfolgen der Corona-Pandemie spürbar. Dies hat jedoch weder den Unternehmensbestand noch das Gründungsgeschehen negativ beeinflusst. Am 31.12.2022 waren insgesamt 20.227 Handwerks- und handwerksähnliche Betriebe bei der HWK Dortmund eingetragen und damit 113 oder 0,6 Prozent mehr als zum Jahresbeginn.

Ebenfalls positiv hat sich die Gründungsdynamik im Kammerbezirk entwickelt. 1.514 Betriebe wur-

den neu gegründet, 161 von Existenzgründer*innen übernommen. Damit waren gegenüber 2021 (1.477 Neugründungen, 147 Übernahmen) 3,1 Prozent mehr Existenzgründungen zu verzeichnen. Besonders erfreulich dabei: der Frauenanteil ist nochmals angestiegen, nun auf 37,8 Prozent (2021: 36,3 Prozent), womit wieder ein neuer Höchstwert erreicht wurde.

Die Zahl der Betriebsaufgaben aus wirtschaftlichen Gründen war in 2022 mit 77 so niedrig wie nie zuvor in den vergangenen 20 Jahren. Damit hat sich das Handwerk im Kammerbezirk auch nach den großen Herausforderungen der beiden Vorjahre als weiterhin sehr krisenfest erwiesen.

Sonderbewilligungen nahezu konstant

Im Bereich der zulassungspflichtigen Handwerke ist die Zahl der in 2022 gestellten Anträge nahezu identisch mit der des Vorjahres: es wurden 434 Sonderbewilligungsanträge gestellt (2021: 440). In 261 Fällen wurden Sonderbewilligungen erteilt (2021: 271). Die meisten Anträge wurden erneut im Friseurhandwerk gestellt (23 Prozent), gefolgt vom Maurer- und Betonbauerhandwerk (12 Prozent), Maler- und Lackiererhandwerk (7 Prozent)

sowie Elektrotechniker- und Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk (je 6 Prozent). Die meisten Bewilligungen entfielen mit 26 Prozent aufs Friseurhandwerk; 12 Prozent waren es beim Maurer- und Betonbauerhandwerk, 8 Prozent beim Maler- und Lackiererhandwerk sowie je 6 Prozent beim Elektrotechniker- und Installateur-/Heizungsbauerhandwerk. Insgesamt sind die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben.

Zulassungspflichtige Handwerke

Die Handwerke der Anlage A haben 200 Unternehmen (-1,5 Prozent) verloren, am Jahresende lag ihre Zahl bei 13.233. Hauptsächlich zurückzuführen ist dieser Verlust auf die Wiedereinführung der Meisterpflicht in zwölf Handwerken im Jahr 2020. So haben beispielsweise die Fliesen-, Platten- und Mosaikleger*innen ein Minus von 124 Betrieben (-8,9 Prozent) und die Raumausstatter*innen von 39 Betrieben (-8,4 Prozent) zu vermelden. Dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen. Eine hohe Nachfrage im Bereich der Bausanierung sowie Maßnahmen im Bereich der Verkehrsinfrastruktur haben hingegen zu einem Anstieg im Maurer- und Betonbauerhandwerk (+37 Betriebe / +5,2 Prozent) sowie Straßenbauerhandwerk (+10 Betriebe / +4,4 Prozent) geführt. Positive Erwartungen wegen vermehrter Investitionen in Smart-Home-Strukturen und alternative Energieversorgung haben dazu geführt, dass der Betriebsbestand im Elektrotechnikerhandwerk um 17 Betriebe (+1,5 Prozent) gestiegen ist.

Zulassungsfreie Handwerke

Der Unternehmensbestand in den Handwerken der Anlage B1 hat sich weiter deutlich positiv entwickelt. Ende 2022 waren 4.466 (+311 / +7,5 Prozent) Betriebe eingetragen. Neben Gebäudereiniger*innen (+122 Betriebe / +11 Prozent), Kosmetiker*innen (+112 Betriebe / +9,1 Prozent) und Fotograf*innen (+42 Betriebe / +5,7 Prozent) konnten auch Maßschneider*innen (+16 Betriebe / +12,8 Prozent) und Holz- und Bautenschützer*innen (+26 Betriebe / +8,8 Prozent) deutlich zulegen.

Handwerksähnliche Gewerbe

Im Bereich der handwerksähnlichen Gewerbe ist der Bestand mit 2.528 Betrieben (+2 Betriebe / +0,1%) nahezu konstant geblieben. Änderungsschneider*innen (-19 Betriebe / -4,9 Prozent) und das Gewerbe zum Einbau von genormten Baufertigteilen (-15 Betriebe / -1,6 Prozent) haben deutlich Betriebe verloren, wohingegen das Eisenflechtgewerbe (+14 Betriebe / +16,1 Prozent) und Kabelverleger*innen im Hochbau (+11 Betriebe / +9,5 Prozent) hinzugewonnen haben.

Regionale Entwicklung

Regional betrachtet war die Entwicklung im Kreis Unna (+47 Betriebe / +1,6 Prozent) sowie der Stadt Hamm (+20 Betriebe / +1,6 Prozent) besonders positiv. Die Stadt Bochum konnte am Jahresende eine ebenfalls überdurchschnittliche Steigerung von 1,0 Prozent (+30 Betriebe) vermelden. Einen Rückgang gab es, wenngleich in minimalem Umfang, in Dortmund (-7 / -0,2 Prozent) und Herne (-1 / -0,1 Prozent).

1.675
Neugründungen
und Übernahmen

37,8 %
davon von Frauen

Verwaltungsportal für Mitgliedsbetriebe

Für die mehr als 20.000 Mitgliedsbetriebe wurde Ende September 2022 ein großes Pilotprojekt gestartet. Über die kammereigene Website wurde für alle in der Handwerksrolle eingetragenen Unternehmen die Möglichkeit geschaffen, ein Benutzerkonto anzulegen. Dort kann man seither beispielsweise Adress- und Kontaktdaten ändern, einen neuen Betriebsleiter melden und mehr. Über ein „Ampelsystem“ kann der Status von lau-

fenden Anträgen nachverfolgt werden. Betriebsinhaber*innen müssen also nicht mehr persönlich zur HWK Dortmund kommen, um bestimmte Geschäftsvorgänge zu erledigen. Die Services sollen sukzessive ausgebaut werden. Die HWK Dortmund kooperiert bei diesem Pilotprojekt mit verschiedenen anderen Handwerkskammern.

[➔ ZUM PORTAL](#)

Entlastung an die Betriebe weitergegeben

Erhöhung des Ausbildungsbeitrags für 2022 wurde wieder zurückgenommen

Bei der Vollversammlung der Handwerkskammer Dortmund Mitte Juni standen neben der Feststellung des Jahresabschlusses 2021 und dem Ausblick auf den Wirtschaftsplan 2023 unter anderem auch die Investitionsoffensive, die geplanten Baumaßnahmen am Standort Ardeystraße sowie Berichte aus dem Berufsbildungs- und Gewerbeförderungsausschuss auf der Tagesordnung.

Ein weiterer zentraler Punkt war der einstimmige Beschluss der HWK-Vollversammlung, die bereits beschlossene Anhebung des Ausbildungsbeitrags (ABB) für das Jahr 2022 zurückzunehmen.

Hintergrund war die erhöhte Landesförderung für die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) auf ein Drittel der Kosten.

➔ MEHR

Tobias Schmidt neuer Geschäftsführer

Klares Votum der Vollversammlung für neuen Leiter der fünf HWK-Bildungszentren

Tobias Schmidt wurde Mitte November von der Vollversammlung zum Geschäftsführer für die fünf Bildungszentren der HWK Dortmund an den Standorten Dortmund, Bochum und Soest gewählt. Das Kammer-Parlament votierte mit 41 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen für den 37-jährigen Wittener, der sein neues Amt zum 1. Februar 2023 angetreten hat.

Kammer-Präsident Berthold Schröder: „Wir freuen uns, Herrn Schmidt als Teil unserer Führungsspitze begrüßen zu können. Er bringt das nötige Potential mit, um den Modernisierungskurs der Handwerkskammer Dortmund weiter voranzubringen und die Herausforderungen, vor denen unsere Betriebe im Bereich der beruflichen Bildung stehen, anzugehen.“

Zur Person: Tobias Schmidt hat 2015 seinen Master in Sozialwissenschaften mit der Vertiefung

„Management & Regulierung von Arbeit, Wirtschaft & Organisation“ an der Ruhr-Universität Bochum erlangt. Berufliche Erfahrungen sammelte er als Unternehmensberater. Er unterstützte diverse Unternehmen bei internen Change-Prozessen und entwickelte digitale Instrumente zur Personal- und Organisationsentwicklung. Zur HWK Dortmund kam er 2016 als Projektkoordinator für Internationale Projekte. Bis heute begleitet Schmidt internationale Entwicklungsprojekte der Kammer, etwa die „Berufsbildungspartnerschaft Albanien“, finanziert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Seit 2017 war er Abteilungsleiter für die Ausbildungsberatung und Lehrstellenvermittlung; ebenso hat er die Verantwortung für die Lehrlingsrolle und Schweißkursstätte.

*Berthold Schröder (l.),
Präsident der HWK
Dortmund, und
Carsten Harder (r.),
Hauptgeschäftsführer
der HWK Dortmund,
gratulierten dem
neuen Geschäftsführer
Tobias Schmidt zu
seiner Wahl.*





ZDH-Präsident
Hans-Peter Wollseifer,
HWK-Präsident
Berthold Schröder,
HWK-Hauptgeschäftsführer
Carsten Harder
(v. r.).

Ein Handwerk, eine Stimme

Hohe Auszeichnung: Handwerkszeichen in Gold für Kammer-Präsident

Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer Dortmund, wurde bei der Herbst-Vollversammlung mit dem Handwerkszeichen in Gold ausgezeichnet. Es ist die höchste Auszeichnung, die der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) zu vergeben hat. Die Dachorganisation würdigte damit unter anderem Schröders großes Engagement in der Corona-Krise, als es darum ging, dringend benötigte Unterstützungen für Handwerksbetriebe bei den politischen Entscheidungstragenden zu erwirken.

ZDH-Präsident Hans-Peter Wollseifer überreichte die Auszeichnung persönlich. In seiner Laudatio bezeichnete er Schröder als einen „Menschen mit Visionen, der dann auch noch den Mut besitzt, diese Visionen umzusetzen.“ In seinen acht Jahren an der Spitze der Hand-

werkskammer habe Schröder entscheidende Impulse gesetzt und die Weichen für die Zukunft gestellt – sowohl für seine eigene Kammer als auch für das Handwerk in der ganzen Region und darüber hinaus.

„Politik, Wirtschaft und Handwerk brauchen in diesen Zeiten mehr denn je Menschen, welche die Fähigkeit zur gemeinsamen Kraftanstrengung besitzen. Die Kräfte bündeln, statt zu spalten. Die Offen sind für neue Wege, für innovative und unerprobte Ansätze.“ In diesem Zusammenhang hob Wollseifer besonders Schröders Talent hervor, seit vielen Jahren in Dortmund verschiedene Akteure und Meinungen an einen Tisch zu bringen, um eine gemeinsame Lösung und einen gemeinsamen Weg zu finden. Gemäß dem Motto: „Ein Handwerk, eine Stimme.“

Fusion der KH Ruhr und Herne

Die Kreishandwerkerschaften (KH) Ruhr und Herne sind fusioniert. Nach zweijähriger Vorbereitungsphase wurden bei der konstituierenden Mitgliederversammlung Mitte Dezember 2022 der Vertrag und die neue Satzung unterzeichnet. Damit vertritt die KH Ruhr, zu der 42 Innungen gehören, künftig mehr als 7.100 Betriebe in Herne, Bochum und im Ennepe-Ruhr-Kreis.

Zum Kreishandwerksmeister gewählt wurde der Bochumer Uhrmachermeister Michael Mauer, zu seinem Stellvertreter der bisherige KH-Meister aus Herne, Dachdeckermeister Hans-Joachim Draht. Zu den ersten Gratulanten gehörten HWK-Präsident Berthold Schröder und HWK-Hauptgeschäftsführer Carsten Harder.

➔ MEHR



Kampf der Schwarzarbeit!

Die Bekämpfung der Schwarzarbeit ist ein zentrales Aktionsfeld der HWK Dortmund. Mit einer groß angelegten Informations-Kampagne wurde öffentlichkeitswirksam aufgezeigt, was genau gegen die Schattenwirtschaft im Kammerbezirk getan wird, die der Volkswirtschaft schweren Schaden zufügt.



Click & Read

A grid of 40 social media posts from the 'Handwerkskammer Dortmund' Instagram account, all featuring a blue and white color scheme. The posts are organized into several thematic groups:

- FACTEN CHECK:** A map of North Rhine-Westphalia highlighting the 'Kammerbezirk' (chamber district).
- WIRTSCHAFTS- & KONJUNKTUR-ANALYSE:** Posts titled 'Aktuelle Situation: HOHE INFLATION + SCHWACHE KONJUNKTUR = BOOM FÜR SCHWARZARBEIT?' and 'Gemeinsam' discussing the economic impact of inflation and the need for collective action.
- RECHTSGEBUNG & STRAFEN:** Posts such as 'SCHWARZARBEIT IST EINE STRAFTAAT' (with an image of a prison cell) and 'Fallbeispiel ILLEGALE BESCHÄFTIGUNG' detailing legal consequences.
- BERATUNG & HILFE:** Posts like 'Mit Nachbarschaftshilfe schon Schwarzarbeit?' and 'Kontrollen im Kammerbezirk' (with an image of a 'ORDNUNGSAMT' sign) offering support and reporting procedures.
- WIRBUNG & VERBODEN:** Posts titled 'WERBUNG: JA, ABER' and 'IRREFÜHRENDE WERBUNG: ALLES AUS EINER HAND!' warning against illegal advertising practices.
- WISSEN & KONTROLLEN:** Posts like '#GUTZWISSEN' and 'Kontrollen' providing general information and reporting instructions.

Each post includes text, graphics, and social media interaction icons (likes, comments, shares).

Aktivitäten

Zu den vielen Aktivitäten, die der Rechtsbereich in 2022 rund um diese Thematik durchgeführt hat, gehörten etwa Betriebskontrollaktionen mit dem Hauptzollamt Bielefeld und dem örtlichen Finanzamt in Friseurbetrieben und Barbershops (Region Hamm und Soest) und dem Ordnungsamt Hagen.

Anfang November fand in der Handwerkskammer eine Informationsveranstaltung statt, an der Vertreter*innen von Gewerbemeldestellen der Städte und Gemeinden aus dem Kammerbezirk teilnahmen. Prävention und Bekämpfung von Schwarzarbeit standen dabei im Mittelpunkt. So gab es beispielsweise einen Überblick zur Abgrenzung

zwischen meisterpflichtigen, zulassungsfreien und minderhandwerklichen Tätigkeiten mit Einzelbeispielen wie Hausmeisterservice, Industriemontage, Kosmetik-, Make-Up-Artist- und Nagelstudios, ebenso Informationen zu den Unterschieden zwischen mobilem Handwerk und Handwerk im Reisegewerbe. „Die Veranstaltung ist sehr gut angekommen“, resümierte Lothar Kauch, HWK-Abteilungsleiter Handwerksrecht, Gewerberecht, Wettbewerbsrecht. Es habe ein reger Austausch stattgefunden, gerade auch darüber, wie bei ungenauen Gewerbeanzeigen verfahren werden könne. Weitere Veranstaltungen und Hospitationen sollen folgen.



Click & Read

Resolution

Bei der Herbst-Vollversammlung Mitte November wurde vom Kammer-Parlament eine Resolution verabschiedet. Darin sprechen sich die Vertreter*innen des heimischen Handwerks für eine wirkungsvolle und effiziente Bekämpfung der Schwarzarbeit in enger Kooperation mit Kommunen, Zoll, Handwerksorganisationen und Staatsanwaltschaften aus. Sie fordern eine hinreichend hohe Kontrolldichte mit ausreichenden personellen Ressourcen bei den Kommunen, regelmäßige Qualifizierungen und die konsequente Ausschöpfung des Bußgeldrahmens.



Download & Read



Illustration: © aqstudio // elements.envato.com

Was müssen Auftraggeber und Kunden beachten?

Mal sind es unseriöse Anbieter, die Hausbesitzer zu vermeintlich eiligen Reparaturen drängen, mal sind es Betriebe, die für geringes Geld und ohne Rechnung ihre Dienste anbieten. Die Handwerkskammer (HWK) Dortmund warnt vor solchen Betrugsfirmen und gibt Verbrauchern Tipps, wie sie sich vor Schwarzarbeit schützen.



Click & Read

Drei Tipps zum Thema faire Werbung

Neben guter Arbeit ist auch gute Werbung hilfreich, um sich von der Konkurrenz abzuheben. Ob klassisch in Printmedien, in Social Media, als Aufdruck auf der Firmenflotte oder aber auf der Homepage – es gibt viele Möglichkeiten. Nur: Damit der Wettbewerb fair bleibt, müssen Spielregeln eingehalten werden.



Click & Read

Sachverständigenordnung geändert

Erstmals neu bestellte Sachverständige bei der Vollversammlung

Zu den Aufgaben der Handwerkskammer gehört die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen zur Erstattung von Gutachten zu Leistungen und Tätigkeiten des Handwerks und deren Wert. Als hochqualifizierte Fachleute mussten sich die Bewerber einem anspruchsvollen Auswahl- und Überprüfungsverfahren stellen, bei dem die fachliche ebenso wie die persönliche Eignung nachzuweisen war. Die Bestellungs-voraussetzungen im Einzelnen, der Ablauf des Verfahrens sowie die sonstigen Pflichtregularien sind in der Sachverständigenordnung der Handwerkskammer geregelt. Die HWK Dortmund hat diese mit Beschluss der Vollversammlung im November 2022 in einigen wesentlichen Punkten geändert und an die neue Muster-sachverständigenordnung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks angepasst. Neben einigen sprachlichen Überarbeitungen werden künftig, ganz im Sinne der Qualitätssicherung, die Überwachungs- und Kontrollmöglichkeiten der Handwerkskammer als Bestellkörperschaft erweitert. So ist es künftig möglich, bei schweren Pflichtverstößen des Sachverständigen Aufsichtsmaßnahmen zu ergreifen und die Sachverständigen haben gerichtlich verhängte

Ordnungsgelder der Kammer gegenüber anzuzeigen. Zudem wurden die Zugangsvoraussetzungen zum Bewerbungsverfahren verständlicher formuliert und transparenter gefasst.

Erstmals wurden im vorigen Jahr neu bestellte Sachverständige als Ehrengäste zur Vollversammlung eingeladen. Dies soll für die Zukunft als neue Tradition begründet werden, die dem besonderen Stellenwert und der hohen Verantwortung der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen des Handwerks in besonderer Weise gerecht wird und ein gegenseitiges Kennenlernen mit Vertreter*innen von Vorstand, Geschäftsführung sowie Vollversammlung ermöglicht.

Neu vereidigt wurden in 2022 fünf Sachverständige, ausgeschieden sind acht. Insgesamt wurden von den aktuell 119 Sachverständigen rund 3.020 Gutachten erstattet, zum überwiegenden Teil für private Auftraggeber. Bei den Gerichtsgutachten liegen Amts- und Landgerichte inzwischen nahezu gleichauf. Die gefragtesten Gewerke waren das Maurer- und Betonbauer-Handwerk und das Dachdeckerhandwerk, gefolgt von den Installateuren und Heizungsbauern sowie den Kfz-Bereichen.



Click & Watch
Bedeutung der
Sachverständigen
im Handwerk



Bilanz für 2022

Sachverständige insg.	119
Neuvereidigungen	5
Ausgeschiedene	8
Bestellungsgebiete	38
erstellte Gutachten	ca. 3.020

Maurer und Betonbauer	24,6 %
Dachdecker	21,6 %
Installateur und Heizungsbauer	13,9 %
Kfz-Bereiche	9,2 %

Auftraggeber der Gutachten

Amtsgerichte	6,7 %
Landgerichte	7,0 %
Private Auftraggeber	86,2 %
Sonstige	0,1 %

Vereidigungen

Drei neuen Sachverständigen den Eid abgenommen

Anfang September 2022 vereidigte der Stv. Hauptgeschäftsführer der HWK Dortmund, Henrik Himpe, drei neue Sachverständige. Arndt Bartel aus Dortmund und Michael van der Meulen aus Bochum wurden für das Tischlerhandwerk ver-

eidigt, Dirk Börner aus Dortmund für das Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk. Damit gehören sie zu den 119 öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen der Handwerkskammer Dortmund.



Click & Read
Landingpage
Sachverständige

Nachgefragt: Warum sind Sie Sachverständiger geworden?



Arndt Bartel // Tischlerhandwerk

„Die Aus- und Weiterbildung spielt bei meiner Tätigkeit im eigenen Betrieb eine wichtige Rolle, da sich Materialien und Fertigungstechniken stetig weiterentwickeln. Um die Qualität der eigenen Arbeit zu erhalten, möchte ich immer nach den aktuellsten Normen fertigen.“



Dirk Börner // Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk

„Ich bin Sachverständiger geworden, weil mich die vielseitigen und abwechslungsreichen Tätigkeiten interessieren und es mir eine große Freude bereitet, komplexe Sachverhalte nachvollziehbar darzulegen und verständlich zu erläutern.“



Michael van der Meulen // Tischlerhandwerk

„Meine Meisterprüfung als Tischler ist inzwischen über 20 Jahre her. Die Motivation, mich zusätzlich zur Selbstständigkeit als Sachverständiger zu qualifizieren, war hauptsächlich damit verbunden, mein Wissen von damals aufzufrischen und Neues zu lernen.“

➔ [LESEN SIE HIER DIE VOLLSTÄNDIGEN STATEMENTS](#)

Zwei weitere Sachverständige schon zu Jahresbeginn vereidigt

Im Rahmen einer Online-Konferenz hat Henrik Himpe, Stv. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dortmund, zu Jahresbeginn zwei neuen Sachverständigen den Eid abgenommen. Cornelia Garneyer-Bergenthal aus Hagen wurde für das Friseurhandwerk vereidigt, Christoph Klöpfer aus Selm für das Orthopädieschuhmacherhandwerk – nach fünf Jahren erstmals wieder ein Sachverständiger für dieses Handwerk.



Zimmerermeister Stefan Zimmermann für großes Engagement gewürdigt

Auf Einladung des Westdeutschen Handwerkskammertags (WHKT) und mit Unterstützung des Wirtschaftsministeriums NRW hatte Mitte Juni in Raesfeld der „8. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW“ stattgefunden. Gewürdigt wurden besonders engagierte Handwerker*innen, die sich sozial und gesellschaftlich einsetzen, anderen helfen und Verantwortung übernehmen. Aus dem Kammerbezirk Dortmund erhielt der Bochumer Zimmerermeister

Stefan Zimmermann von Landeswirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart und WHKT-/HWK-Präsident Berthold Schröder eine Anerkennungsurkunde. Zimmermann engagiert sich in besonderem Maße für Kinder. So ist er in der Evangelischen Kirchengemeinde Bochum-Stiepel aktiv, hat im südafrikanischen Bistum Witbank ehrenamtlich den Bau von Schulgebäuden unterstützt und macht Kindern in Bochumer Tageseinrichtungen mit seinen Holzhäuschen große Freude.



Zimmerermeister Stefan Zimmermann (Mi.) erhielt von Landeswirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (l.) und WHKT-/HWK-Präsident Berthold Schröder eine Anerkennungsurkunde.



„Ein Ehrenamt füllt einen aus und macht Freude“

Henrik Himpe, Stv. Hauptgeschäftsführer der HWK Dortmund, im Interview

Sie sitzen in Prüfungsausschüssen, sind Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer, im Vorstand einer Innung, bringen sich in die Arbeit ihrer Kreishandwerkerschaft oder der Handwerksjunioren ein: Tausende von ehrenamtlichen Handwerker*innen gestalten deutschlandweit

mit ihrem fachlichen Wissen und Können die Zukunft ihrer Berufe und Branchen. Anlässlich des Internationalen Tags des Ehrenamts am 5. Dezember gab Henrik Himpe, Stv. Hauptgeschäftsführer der HWK Dortmund, dem Deutschen Handwerksblatt (DHB) ein Interview.

Teamgeist.
Heute Chefin.
Morgen Mitgestalterin.

Komm ins Team
Ehrenamt.

Kerstin Feix, HWK-Vizepräsidentin.

Handwerkskammer
Dortmund



Download & Read
Infolyer zum
Thema Ehrenamt



Click & Watch
Videostatement
von Kerstin Feix

Große Verunsicherung b

Konjunktur-Umfragen Frühjahr und Herbst / Wirtschaft



Click & Read

Konjunktur im Frühjahr

Die Stimmungslage im Handwerk hatte im Frühjahr 2022 durch den Ukraine-Krieg und die damit einhergehenden Preissteigerungen einen Dämpfer erlitten. Ihre aktuelle Geschäftslage schätzten 87 Prozent (Herbst 2021: 91 Prozent) gut bis zufriedenstellend ein. Im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe war die aktuelle Stimmungslage gut (92 Prozent und 97 Prozent). Ganz anders sah es bei den Personenbezogenen Dienstleistungen aus: Nur 56 Prozent bewerteten ihre aktuelle Situation gut bis zufriedenstellend. Preissteigerungen gab es über alle Gewerke hinweg bei 70 Prozent der Unternehmen. Besonders stark fielen die Anpassungen im Nahrungsmittelgewerbe und im Ausbaugewerbe aus.

Der Auftragsbestand, der zu dem Zeitpunkt bei durchschnittlich 8,8 Wochen lag, war bei 28 Prozent der Betriebe rückläufig gewesen (46 Prozent gleichgeblieben, 26 Prozent gestiegen), ebenso der Gesamtumsatz (50 Prozent gleichgeblieben, 22 Prozent gestiegen). Mehr investiert hatten seit Herbst 2021 insgesamt 24 Prozent der Unternehmen (56 Prozent gleichgeblieben, 20 Prozent weniger). Die Zahl der Beschäftigten war bei 18 Prozent der Betriebe gesunken (67 Prozent gleichgeblieben, 15 Prozent gestiegen). Die Erwartungen zur Entwicklung der Geschäftslage im bevorstehenden halben Jahr lagen mit 79 Prozent (Frühjahr 2021: 85 Prozent) sogar unter den Werten zu Zeiten der Pandemie-Hochphase in den vorangegangenen beiden Jahren.

Kammer-Präsident Berthold Schröder:

„Die Umfrageergebnisse spiegeln die unsichere Lage wider, in der sich unsere Betriebe derzeit befinden.

Nachdem sich die Situation zum Ende des Jahres etwas entspannt hatte, wird die Aufholdynamik der vorherigen Quartale durch den Ukraine-Krieg deutlich abgebremst. Angesichts der unvorhersehbaren wirtschaftlichen Entwicklungen fehlt den Betrieben die nötige Planungssicherheit, was wiederum zu deutlich verhaltenen Erwartungen für die kommenden Monate führt.“

➔ MEHR



Kreishandwerksmeister Christian Sprenger (KH Dortmund / Lünen):

„Die wirtschaftliche Entwicklung unterliegt derzeit in Abhängigkeit von tagesaktuellen Ereignissen einer hohen Dynamik, die die Handwerksbetriebe in Dortmund und Lünen deutlich zu spüren bekommen. Wer heute noch eine gute Auftragslage vorweisen kann, muss möglicherweise schon morgen angesichts gestörter Lieferketten oder rasanter Materialpreisentwicklungen Aufträge stornieren oder Verluste verkraften.“

➔ MEHR

Bei Betrieben

Stimmungsdynamik stark rückläufig

Konjunktur im Herbst

Im Herbst 2022 war die Stimmungslage angespannt. Vor allem wegen steigender Energiepreise und Inflationsraten sowie teurer, teils fehlender Baustoffe. 85 Prozent der befragten Betriebe bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage gut bis zufriedenstellend (Herbst 2021: 91 Prozent).

Die Erwartungshaltung der Unternehmen im Kammerbezirk Dortmund bis zum Frühjahr 2023 war mit gerade einmal 58 Prozent auf einem Tiefstand (Herbst 2021: 90 Prozent), noch niedriger als zu Corona-Hoch-Zeiten (Herbst 2020: 82 Prozent). Konjunkturindikatoren wie Umsatz, Nachfrage oder Investitionen waren teils deutlich rückläufig. Auch die Zahl der Beschäftigten war gesunken; während bei 18 Prozent der Handwerksunternehmen neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt worden waren, gab es bei 23 Prozent der Betriebe Rückgänge. Besonders prägnant war die Entwicklung der Verkaufspreise: Über alle Gewerke hinweg waren diese bei 74 Prozent der befragten Unternehmen gestiegen (Höchstwerte: 88 Prozent der Betriebe des Nahrungsmittelhandwerks und 81 Prozent der Ausbaugewerbe).

Hauptgrund waren neben den Verbraucherpreisen die eklatant hohen Energiekosten, die immer stärker zum ausschlaggebenden Faktor für die Sicherung unternehmerischer Existenz wurden. Die durchschnittliche Auftragsreichweite lag bei 8,7 Wochen (Herbst 2021: 8,5), 58 Prozent der Betriebe arbeiteten mit einem Auslastungsgrad von 90 Prozent oder mehr. Differenziert nach Gewerbegruppen, ergab sich ein sehr unterschiedliches Bild. Im Bauhaupt- und im Ausbaugewerbe war die aktuelle Stimmungslage mit 95 bzw. 90 Prozent gut. Ganz anders sah es dagegen in den Nahrungsmittel- und Gesundheitshandwerken aus – gerade einmal 62 bzw. 65 Prozent bewerteten ihre aktuelle Lage als zumindest befriedigend.

Kammer-Präsident Berthold Schröder:

„Die historisch niedrigen Erwartungen für das kommende Jahr zeigen, wie stark verunsichert unsere Betriebe sind. Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sind eine erhebliche Belastung für Handwerksbetriebe. Dem Handwerk fehlt es angesichts der unvorhersehbaren wirtschaftlichen Entwicklung an der nötigen Planungssicherheit. Neben der Sicherung ihrer Liquidität sorgen sich die meisten Unternehmen um die Eindämmung der Energiekosten.“

➔ MEHR



Kreishandwerksmeister Hans-Joachim Drath (KH Herne):

„Während im Frühjahr bereits erste Eintrübungen der Konjunktur zu erkennen waren, wirken sich die weltweiten Krisen mittlerweile mehr und mehr in den Unternehmen aus. Auch die Betriebe in Herne schätzen ihre Geschäftstätigkeit deutlich skeptischer ein als noch vor einem halben Jahr. Dementsprechend bewerten nur noch 77 Prozent ihre aktuelle Lage mit gut oder zufriedenstellend (Frühjahr 2022: 90 Prozent). Noch pessimistischer fällt der Blick in die Zukunft aus. Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate liegen bei 52 Prozent, im Frühjahr lag dieser Wert noch bei 73 Prozent. Neben der Verunsicherung durch die Folgen des Ukraine-Kriegs stellen die Auswirkungen der Corona-Pandemie, wie der krankheitsbedingte Ausfall von Mitarbeiter*innen, die Betriebe vor zusätzliche Herausforderungen in den Wintermonaten. Es wird deutlich, dass die beschlossenen Hilfen der Bundesregierung jetzt zeitnah und unbürokratisch umgesetzt werden müssen.“

Entwicklung der Energiekosten setzte Unternehmen massiv zu

Sonderumfrage im Frühjahr / Betriebe stark verunsichert bei der Zukunftsplanung



Download & Read:
Sonderumfrage
Frühjahr 2022

Steigende Energiekosten, gestörte Lieferketten und Engpässe bei der Rohstoffversorgung belasteten das Handwerk im Frühjahr 2022 erheblich. So machten die Energiekosten zu dem Zeitpunkt schon 16 Prozent der Gesamtkosten aus. 95 Prozent aller Handwerksbetriebe rechneten damit, dass die Energiepreise als direkte Folge des Ukraine-Kriegs weiter anziehen werden. Um gegenzusteuern hatten bereits zwei von drei Unternehmen Maßnahmen zur verbesserten Energieeffizienz umgesetzt oder planten diese. Das ging aus einer Sonderumfrage hervor, die parallel zur Frühjahrs-Konjunktur von der HWK Dortmund durchgeführt wurde.



Gabor Leisten,
Abteilungsleiter
Betriebswirtschaftliche und Technische Unternehmensberatung:

„Nach den Folgen der Corona-Pandemie und den erheblichen Einschränkungen im Rahmen der Pandemie nahm die wirtschaftliche Erholung des Handwerks in den letzten Monaten wieder Fahrt auf. Das hat der russische Angriffskrieg nun zunichtegemacht. Die Betriebe in unserem Kammerbezirk sind mit Blick auf ihre Zukunftsplanung stark verunsichert. Die Entwicklung der Energiekosten setzt sehr vielen Betrieben massiv zu – umso mehr, als sie noch drauf-

gesammelt wird auf die ohnehin schon explosionsartigen Preisanstiege bei vielen Materialien und die Lieferengpässe in den vergangenen Monaten. Bereits jetzt ist der Anteil der Energiekosten im Gesamthandwerk innerhalb der letzten fünf Jahre von 10 auf 16 Prozent gestiegen. Besonders hoch ist der Anstieg z. B. in den Gewerken der Personenbezogenen Dienstleistungen mit einem Anstieg von 14 auf 22 Prozent. Als Antwort auf die steigenden Energiekosten und als Beitrag zum Klimaschutz haben 25 Prozent der Betriebe Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz geplant und sogar 38 Prozent haben Maßnahmen bereits umgesetzt. Dazu gehören z. B. Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz der Maschinen und Anlagen (42 Prozent) sowie die energetische Sanierung von Betriebsgebäuden (24 Prozent).“

In fast jedem zweiten Betrieb gibt es unbesetzte Stellen

Sonderumfrage im Herbst / Fachkräftemangel belastet Unternehmen im Handwerk zusätzlich

Der Mangel an passenden Fachkräften im Handwerk ist groß: Das zeigte eine Sonderumfrage, die parallel zur Herbst-Konjunktur durchgeführt worden war. Fast jeder zweite Handwerksbetrieb gab an, dass offene Stellen unbesetzt blieben. Trotz deutlich verstärkter Bemühungen ließen sich nur schwer geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden. Nicht viel besser war es um die Nachwuchsgewinnung bestellt. Mehr als ein Fünftel der Handwerksunternehmen im Kammerbezirk berichtete davon, Auszubildende zu suchen. Eine Situation, die die Betriebe in der ohnehin angespannten Wirtschaftslage zusätzlich belastete.



Download & Read:
Sonderumfrage
Herbst 2022



**HWK-Geschäftsführerin
Olesja Mouelhi-Ort:**

„Die Umfrageergebnisse belegen deutlich, wie sich der Fachkräftemangel im Kammerbezirk Dortmund zunehmend verschärft. Auf der

einen Seite findet fast jeder zweite Betrieb trotz Bemühungen keine geeigneten Mitarbeiter und weitere 20 Prozent müssen mit erhöhtem Aufwand längere Zeit suchen. Auf der anderen Seite

finden die Betriebe immer weniger Auszubildende. Bei der Suche nach passenden Fachkräften nutzen die Unternehmen verschiedenste Kanäle – angefangen bei Social Media bis hin zu Radiowerbung. Als ein Baustein kann qualifizierte Zuwanderung aus dem Ausland dazu beitragen, die Fachkräftelücke zu schließen. Allerdings sind die bürokratischen und rechtlichen Hemmnisse im betrieblichen Alltag noch zu groß, sodass aktuell mit sieben Prozent nur wenige Betriebe auf Fachkräfte aus dem Ausland setzen.“





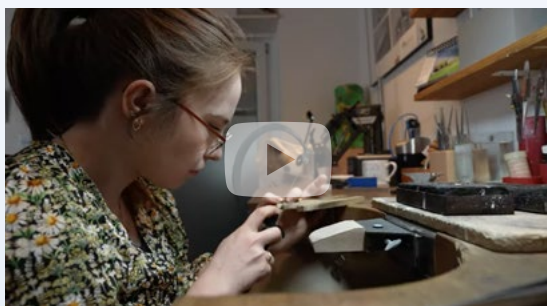
Handwerker*innen gestalten Zukunft mit

Jahresempfang: Berufliche Bildung war ein zentrales Thema

„Corona und der Angriffskrieg in der Ukraine haben uns gezeigt, dass wir uns künftig von komplexen globalen Lieferketten weg und hin zu mehr regionaler Wertschöpfung orientieren müssen. Zudem war es nie wichtiger, in absehbarer Zeit mehr Energieversorgungsunabhängigkeit zu erreichen und den Ausbau der Erneuerbaren Energien zu beschleunigen. Das werden wir nur mit dem Handwerk erreichen können. Und genau hier liegt das Problem: Wenn wir der beruflichen Bildung nicht in absehbarer Zeit mehr Wertschätzung verschaffen,

laufen wir Gefahr, unsere Ziele in allen Punkten zu verfehlen. Denn das Handwerk hat schon heute ganz massiv mit einem Fachkräftemangel zu kämpfen“, sagte HWK-Präsident Berthold Schröder beim Jahresempfang Mitte Mai im Bildungszentrum Hansemann. Zahlreiche Entscheidungstragende aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur, Politik, Verwaltung, Gewerkschaften und Kirchen waren seiner Einladung gefolgt.

[➔ MEHR](#)



Click & Watch
Sechs Handwerker*innen aus dem Kammerbezirk berichten über ihre Karriere im Handwerk.



Click & View
Fotogalerie des Empfangs
(bitte nach unten scrollen)



Foto: © Andreas Burck // HWK DC

Im Handwerk fehlen an allen Ecken Fachkräfte

Obermeistertag: Podiumsdiskussion und Ehrensiegel für Heribert Kamm

Fachkräfte- und Nachwuchssicherung im Handwerk standen im November 2022 im Mittelpunkt des Obermeistertags. Nach Corona-bedingter Pause fand die Veranstaltung erstmals wieder in Präsenz statt. Kammer-Präsident Berthold Schröder lud dazu die Spitzenvertreter*innen

von Innungen und fünf Kreishandwerkerschaften aus dem Dortmunder Kammerbezirk sowie zahlreiche Repräsentant*innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ein.

[➔ MEHR](#)

Handwerk for Future

Im Vorfeld der NRW-Landtagswahl Mitte Mai 2022 diskutierten auf Einladung von Kammer-Präsident Berthold Schröder im Bildungszentrum Hansemann Ina Brandes (CDU, Wahlkreis Dortmund III), Jacques Armel Djiné (Grüne, Wahlkreis Dortmund III), Nadja Lüders (SPD, Wahlkreis Dortmund III), Nils Mehrer (FDP, Wahlkreis Dortmund II) und Andreas Esch (Linke, Wahlkreis Dortmund III).

[➔ MEHR](#)

Koalitionsvertrag setzt auf Handwerk

Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer (HWK) Dortmund, begrüßte den Ende Juni von CDU und Grünen vorgelegten Koalitionsvertrag: „Mit dem Koalitionsvertrag setzt man in den kommenden fünf Jahren so stark wie noch nie auf Handwerk und Mittelstand. Ganz besonders begrüßen wir das Vorhaben, Nordrhein-Westfalen zum Berufsbildungsland Nummer eins zu machen.“

[➔ MEHR](#)

Nachhaltigkeit zieht

Aktivitäten und Angebote



Nachhaltigkeit zieht immer breitere Kreise bei der HWK Dortmund. Es gab in 2022 vielfältige Aktivitäten, die klar gezeigt haben, welch' zentrale Rolle das Thema nachhaltige Entwicklung mittlerweile spielt. Ganz konkret innerhalb der Kammer, etwa mit dem Ziel eines nachhaltigen Umbaus der Organisation und energetischer Gebäudesanierung in den Bildungszentren der Kammer, aber auch mit neuen Angeboten für die mehr als 20.000 Mitgliedsbetriebe.



Erste Masterarbeit zur Nachhaltigkeit in Kooperation mit der HS Bochum

Anfang Juni konnte die Handwerkskammer Dortmund ihrer ersten Masterabsolventin zu ihrem erfolgreichen Abschluss gratulieren. Mona Schlesinger hatte sich im Rahmen ihrer Masterarbeit mit dem Thema „Empirische Untersuchung zur Entwicklung eines strategischen Nachhaltigkeitsmanagements am Beispiel der Handwerkskammer Dortmund“ befasst. Masterarbeiten im Themenbereich Nachhaltigkeit sind Teil der Kooperation zwischen der Hochschule (HS) Bochum und der HWK. Betreut wurde Mona Schlesinger von ihren Erst- und Zweitprüfern Prof. Dr. Marcus Schröter (r.), HS Bochum, und Philipp Kaczmarek, Leiter Kommunikation HWK Dortmund.

➔ MEHR



Click & Read
Nachhaltigkeitsstrategie der HS Bochum



Auszeichnung für engagierte Arbeit im bundesweiten Netzwerk

Im Juni 2021 war die HWK Dortmund als eine von elf Kammern der bundesweiten „Initiative Energieeffizienz und Klimaschutz-Netzwerk“ beigetreten. Im Herbst vorigen Jahres wurde die Kammer im Rahmen der 6. Jahresveranstaltung der Initiative für ihr Engagement im Netzwerk gewürdigt. HWK-Hauptgeschäftsführer Carsten Harder: „Als Leitkammer in Nordrhein-Westfalen für das Thema Nachhaltigkeit nehmen wir eine wichtige Rolle in diesem Netzwerk ein. Mit den anderen zehn Kammern aus ganz Deutschland werden Erfahrungen ausgetauscht und innovative Ansätze rund um die Themen Energie, Klima und Nachhaltigkeit entwickelt. Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung und sind stolz. Zugleich sehen wir dies als zusätzlichen Ansporn, um unsere Mitgliedsbetriebe auch weiterhin beim Thema Klimaschutz und Energieeffizienz zu unterstützen.“



Click & Read
Initiative Energieeffizienz-Netzwerke

nt breitere Kreise

Nachhaltigkeit 360°: Pilotphase für Betriebs-Check gestartet

Nachhaltigkeit wird in vielen Handwerksunternehmen ganz selbstverständlich gelebt. Das betrifft neben Klimaschutz, Energiewende oder Ressourcen-Effizienz auch die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen, Mitarbeiterbindung oder die Betriebsübergabe an nachkommende Generationen. Für Unternehmen, die herausfinden möchten, wie nachhaltig sie schon sind und wie sie ihr Engagement sichtbar machen können, gibt es den neuen, kostenfreien Check „Nachhaltigkeit 360°“ der HWK Dortmund.



Click & Read



Nachhaltigkeitsaspekte beim ökologischen Bauen

Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur, Klimaziele zu verfolgen, sondern auch sozial und ressourcenschonend zu handeln. Genau das wird beim Besuch der Bauhütte Knepper GmbH in Dortmund-Mengede deutlich. Maurermeister Wilfried Knepper, Anfang 60, hat dort in einem kleinen Ladenlokal sein Büro. Auf dem Weg dorthin läuft man an einigen historischen Fachwerkhäusern vorbei, die sich mal in besserem, mal in schlechterem Zustand befinden. Auf die ökologische Renovierung und Restauration dieser alten Gebäude hat sich der Betrieb seit 1996 spezialisiert und die Nachfrage steigt. Der Betrieb des Maurermeisters hat eine Zulassung für Zimmererarbeiten im Bereich der Baudenkmalpflege. Für das denkmalgerechte Restaurieren der Fachwerkhäuser verwendet Knepper ausschließlich Naturmaterialien wie Lehm, Kalk und Holz, keine Metalle.

[★ ZUR GANZEN STORY](#)



Click & Read
Bauhütte Knepper

Seifriz-Sonderpreis: Innovation für mehr Nachhaltigkeit im Handwerk

Der Seifriz-Preis würdigt einzigartige Kooperationen zwischen Handwerk und Wissenschaft. Steinmetz- und Steinbildhauermeister Timothy C. Vincent aus Wetter hatte die Jury des Preises im vergangenen Jahr mit einem Nachhaltigkeits-Management-System überzeugt. Dafür erhielt er gemeinsam mit Dr. Christian Geßner, Leiter des Zentrums für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) der Universität Witten/Herdecke, den Sonderpreis im Bereich „Nachhaltiges Wirtschaften“. Aus diesem Anlass besuchten HWK-Präsident Berthold Schröder und weitere Vertreter des Handwerks den Unternehmer in seinem Betrieb. Seit sich Steinmetz- und Steinbildhauermeister Timothy C. Vincent 2003 selbstständig gemacht hat, beschäftigt ihn das Thema Nachhaltigkeit. „Für mich war es wichtig, meine Lieferketten zu organisieren.“

[★ ZUR GANZEN STORY](#)



Click & Read
Steinbildhauerei Vincent



HWK-Geschäftsführerin Olesja Mouelhi-Ort (h. l.), Prorektorin FH Dortmund Prof. Dr. Tamara Appel (h. r.), Projektmitarbeiter Adnan Kurspahic und Yulia Stevenson.

Projekt von HWK und FH Dortmund

Verzahnung der Lernorte beruflicher und akademischer Bildung



Click & Read
Website der
FH Dortmund

Die Handwerkskammer (HWK) Dortmund und die Fachhochschule (FH) Dortmund sind im Frühjahr 2022 mit dem Projekt „Zukunftscampus – Bildungszentren von morgen“ gestartet.

Ziel ist es, die Lernorte der beruflichen Bildung in einer neuen Campussituation mit Hochschulen zu verzahnen, um den Austausch und Wissenstransfer zwischen akademischer und beruflicher Bildung zu fördern. Auf diese Weise sollen die Attraktivität der dualen Ausbildung auch strukturell gesteigert, Karrierewege der höheren Berufsbildung etabliert und Fachkräfte gewonnen werden. Jeweils eine Projektstelle ist bei der Dortmunder HWK und der FH angegliedert, das Büro ist räumlich bei der Kammer angesiedelt.

Prorektorin der FH Dortmund Prof. Dr. Tamara Appel:

„Die HWK Dortmund und die Fachhochschule Dortmund messen beide der anwendungsorientierten Ausbildung einen besonderen Stellenwert bei. Diese Schnittstelle bietet großes Potential für nachhaltige Kooperationen.“

HWK-Geschäftsführerin Olesja Mouelhi-Ort: „Mit dem Projekt Zukunftscampus möchten wir dem Fachkräftemangel entgegenwirken und die Durchlässigkeit zwischen akademischer und beruflicher Bildung erhöhen. Bei dem Projekt handelt es sich um ein Vorhaben mit Vorbildcharakter, welches eine kombinierte Campussituation für Ausbildung, Fort- und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung ermöglicht und somit Synergien zwischen der beruflichen und akademischen Bildung entwickeln kann.“

Treffen mit Wirtschaftsförderern

Hamm: Passendes Flächenangebot wichtiger Erfolgsfaktor
Pascal Ledune, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Hamm, traf sich im Juni 2022 mit der Führungsspitze der HWK Dortmund. Dabei ging es u. a. um die Neustrukturierung der Wirtschaftsförderung Hamm, das Innovationszentrum Hamm sowie passende Gewerbeflächen für das Handwerk.

➔ MEHR

Unna: Fachkräftesicherung stand im Mittelpunkt
Sascha Dorday leitet seit Januar 2022 die Wirtschaftsförderung des Kreises Unna (WFG). Mit der Handwerkskammer gab es dann im Verlauf des vorigen Jahres diverse Berührungspunkte. Der Antrittsbesuch in Dortmund fand im November 2022 statt.

➔ MEHR

„Innenstädte müssen sich neu erfinden“



Click & Read
Handwerk in der
Region Ruhr

4. Ruhr Forum Handwerk. Thema: Leben statt Leerstand.

Nicht erst seit Corona befinden sich die Innenstädte in der Region Ruhr in einem tiefgreifenden Strukturwandel. Veränderungen im Einkaufsverhalten führen seit vielen Jahren zu einem Rückgang des stationären Handels und damit zu immer mehr Leerständen und Attraktivitätsverlust. Wie also können die Stadtzentren der Ruhrstädte wiederbelebt werden? Wie sieht die Innenstadt der Zukunft aus? Und welche Rolle spielt das Handwerk dabei?

Diese Fragen standen im Mittelpunkt des 4. Ruhr Forums Handwerk, das Ende September 2022 unter dem Titel „Leben statt Leerstand“ gemeinsam von den drei Handwerkskammern der Region Ruhr – Dortmund, Düsseldorf und Münster – in der ehemaligen Zeche Rheinpreußen in Moers ausgerichtet worden war.

Die Präsidenten der drei „Ruhr-Kammern“ betonten gleich zu Beginn, dass das Handwerk eine funktionsgemischte Stadt anstrebe. „Unsere Innenstädte brauchen ein Miteinander von Wohnen, Arbeiten und Freizeit. Diese Vielfalt macht sie lebendig und lebenswert“, so Andreas Ehlert, Präsident der HWK Düsseldorf. „Dazu gehören natürlich auch Handwerksbetriebe, vom Bäcker über den Zweiradmechaniker bis zur Goldschmiedin.“

Hans Hund, Präsident der HWK Münster, berichtete von einem zunehmenden Verdrängungswettbewerb zu Lasten des Handwerks, da die Wohnbebauung immer mehr Gewerbeflächen beanspruche. „Deshalb ist es zunächst einmal entscheidend, bestehende Standorte zu sichern und Gewerbeflächen zu schützen“, betonte der Elektroinstallateur-Kälteanlagenbauermeister. Gleichzeitig gelte es, Neuan siedlungen zu ermöglichen, etwa „indem wir Lücken schließen, die der stationäre Einzelhandel hinterlässt.“

Die Potenziale dieser freiwerdenden Flächen sah auch der Dortmunder Kammer-Präsident Berthold Schröder, der zudem die unverzichtbare Rolle des Handwerks bei der Umgestaltung der Städte hervorhob. „Handwerk hat eine Schlüsselfunktion bei der Modernisierung unserer Städte. Egal, ob beim Klimaschutz oder bei umweltfreundlicher Mobilität: Keine nachhaltige Stadt ohne das Handwerk!“ Auch die Umsetzung neuer Städtebaukonzepte ließe sich ohne die „Wirtschaftsmacht von nebenan“ nicht realisieren. Er forderte von der Politik eine Bildungswende zu Gunsten der beruflichen Bildung, um mehr Fachkräfte für die Zukunftsberufe des Handwerks zu gewinnen.

➔ MEHR



Gemeinsam für ein starkes Handwerk



Die Pressestelle und das Marketing-Team der Handwerkskammer Dortmund arbeiten seit Anfang 2022 als Kommunikationsabteilung noch enger zusammen. Dadurch werden Synergien freigesetzt, um die Wahrnehmung des Handwerks und der Handwerkskammer kontinuierlich zu verbessern.

Von der klassischen Pressearbeit über die Produktion von Magazinen, Newslettern, Flyern, Videos und die Website-Pflege bis hin zur Entwicklung eigener Marketing-Kampagnen bedient das Team Kommunikation eine große Bandbreite an Instrumenten und Themen.

Starke Frauen. Starkes Handwerk.

Um mehr junge Frauen fürs Handwerk zu begeistern und Betriebe dafür zu sensibilisieren, bei der Suche nach Fachkräften verstärkt auf Frauen zu setzen, hat das Kommunikations-Team im März 2022 die selbst entwickelte Kampagne Starke Frauen. Starkes Handwerk. gestartet.

Die Kampagne möchte darüber hinaus Auszubildende, Gesellinnen, Meisterinnen und Chefinnen im Kammerbezirk Dortmund motivieren, sich künftig noch besser zu vernetzen, zu unterstützen und für das Handwerk zu engagieren.



[Click & Read](#)



Starkes Team: HWK ist Partner der BVB-Frauen

Ein Baustein der Frauen-Kampagne ist die offizielle Partnerschaft der HWK mit der Abteilung für Mädchen- und Frauenfußball von Borussia Dortmund. Seit der Saison 2022/2023 bündeln die Partner ihre Kräfte und räumen mit Geschlechterklischees auf.

„Es gibt zahlreiche Frauen, die Karriere im Handwerk machen und sich auch in männerdominierten Berufen mit viel Mut, Leidenschaft, Spaß und Teamgeist durchsetzen“, betonte HWK-Hauptgeschäftsführer Carsten Harder. „Mit eben den gleichen Eigenschaften spielen die BVB-Frauenmannschaften groß auf und müssen sich nicht hinter den Profis verstecken. Wie die Handwerkerinnen kämpfen aber auch die

Fußballerinnen immer noch um mehr Akzeptanz in einer Männerdomäne“, ergänzte HWK-Geschäftsführerin Olesja Mouelhi-Ort.

Svenja Schlenker, Abteilungsleiterin Mädchen- und Frauenfußball beim BVB, unterstrich: „Gemeinsam mit der HWK wollen wir junge Frauen in der Region ansprechen und für den Fußball sowie das Handwerk begeistern und ihre Position in Sport und Beruf stärken.“ Im Laufe der Saison wurden bereits einige gemeinsame Aktionen wie Social-Media-Kampagnen für eine noch bessere Sichtbarkeit von Fußballerinnen und Handwerkerinnen durchgeführt.



Click & Read



Foto: © HWK DO

„Stabile Zukunft“ macht Lust auf Ausbildung

Gemeinsam mit verschiedenen Partnern haben die HWK und die IHK zu Dortmund in 2022 jungen Menschen mit einer ÖPNV-Kampagne Lust auf eine Ausbildung gemacht. Gezeigt wurden echte Auszubildende aus der Region mit echten Geschichten. Die Kampagnen-Gesichter waren auf Bussen und Straßenbahnen in Dortmund, Hamm und im Kreis Unna zu sehen.

Alle Infos rund um die Fahrt in Richtung „Stabile Zukunft“ mit einer Ausbildung gibt es unter www.stabilezukunft.com



Click & Read





Deutsches Handwerksblatt: Spannende Storys und wertvolle Infos



Click & Read

Zu den Aufgaben der Kommunikationsabteilung gehört auch die Redaktion des neuen Handwerksblatt-Magazins. Mit spannenden Storys aus dem Handwerk und der Politik sowie Informationen rund um die Services der HWK.

Im Regionalteil „Handwerkskammer Dortmund“ und dem E-Mail-Newsletter des Deutschen Handwerksblatts standen bis Dezember aktuelle Themen aus den Bereichen Unternehmensführung, Ehrenamt sowie Aus- und Weiterbildung im Fokus. Alle Aktionen und Imagekampagnen sowie interessante Best-Practice-Stories und Berichte aus dem Handwerk wurden vom Team der Pressestelle auf den Kammer- und Sonderseiten für Leser aufbereitet. Im Dezember erschien die letzte Ausgabe des DHB im Zeitungsformat.

Mitte des Jahres starteten die Vorbereitungen für die Umstellung des DHB auf das neue Magazin-Format. Seit Januar 2023 informiert die HWK elfmal im Jahr im neuen leserfreundlichen Magazin-Format über Themen, die das Handwerk bewegen – sei es Betriebsführung, Mobilität, Fachkräftesicherung, Handwerkspolitik oder Aktivitäten der Handwerkskammer Dortmund. Dabei bietet das neue Format mehr Platz, um Themen detaillierter zu beleuchten und modern und ansprechend zu präsentieren. Zudem ist abseits der Berichte Platz für „bunte Seiten“ geschaffen worden. Dort sind beispielsweise Rätsel, Rezepte oder Verlosungen zu finden. Wie bisher ist das DHB auch als E-Paper erhältlich und kann unterwegs auf dem Tablet oder Smartphone gelesen werden.

Auf dem Laufenden bleiben: Der HWK-Newsletter

Mit der Umstellung auf das Magazin-Format entfiel der E-Mail-Newsletter des Deutschen Handwerksblatts. Stattdessen bietet die HWK seit September 2022 einen eigenen digitalen Newsletter für derzeit ca. 9.000 Inte-

ressierte an, der einmal im Monat erscheint und über aktuelle Veranstaltungen, spannende Workshops, Fördermittel, Kampagnen und Beratungsleistungen informiert – alles selbstverständlich kostenfrei. Erfreuliche Bilanz: Alle bisher erschienenen Newsletter hatten eine hohe Öffnungs- (über 40 Prozent) und Klickrate (rund 4 Prozent) und viele Veranstaltungen wurden über den neuen Newsletter gebucht.



Das Handwerk immer auf dem Schirm: Die Pressearbeit

Im Jahr 2022 hat die Pressestelle der Handwerkskammer Dortmund den Kontakt zu den Medien und Redaktionen im Kammerbezirk weiter intensiviert. In rund 90 Pressemitteilungen wurden Inhalte, die das Handwerk betreffen, für eine breite Zielgruppe aufbereitet. Es gab Pressemitteilungen unter anderem zu den Themen Ausbildung, Nachhaltigkeit, HWK-Projekte und Services, Kampagnen wie STARKE FRAUEN. STARKES HANDWERK, Stabile Zu-

kunft, Kooperation mit den BVB-Frauen, zu Veranstaltungen wie der Meisterfeier, Jahresempfang oder Ausbildungssiegel. Aber auch die Vorstellung traditioneller Handwerksberufe, die Bekämpfung von Schwarzarbeit, Handwerk trifft Politik, die Konjunktur-Bilanz sowie bundespolitische Entscheidungen, die das Handwerk betreffen, waren immer wieder Schwerpunkt der Berichterstattung.



Imagekampagne: Zeit zum Umdenken.

Die Imagekampagne des Handwerks rief in 2022 angesichts des großen Fachkräftebedarfs mit einer provokanten Frage zum Umdenken auf: „Handwerk liegt in der Natur des Menschen. Was hindert so viele daran, es zum Beruf zu machen?“ Um die politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen der nächsten Jahre wie den Klimaschutz, die Energiewende und die Digitalisierung zu meistern, braucht es mehr Auszubildende in den

Handwerksberufen – und dafür mehr Wertschätzung des Handwerks. „Hier stimmt was nicht“, machte das Handwerk daher mit seiner bundesweiten Kommunikationsoffensive auf Plakaten und Social-Media-Kanälen, in Podcasts, Anzeigen und TV-Spots deutlich und zeigte auf, dass eine berufliche Ausbildung genauso so viel wert ist wie eine akademische.





Besuch von Dortmunds Oberbürgermeister Thomas Westphal



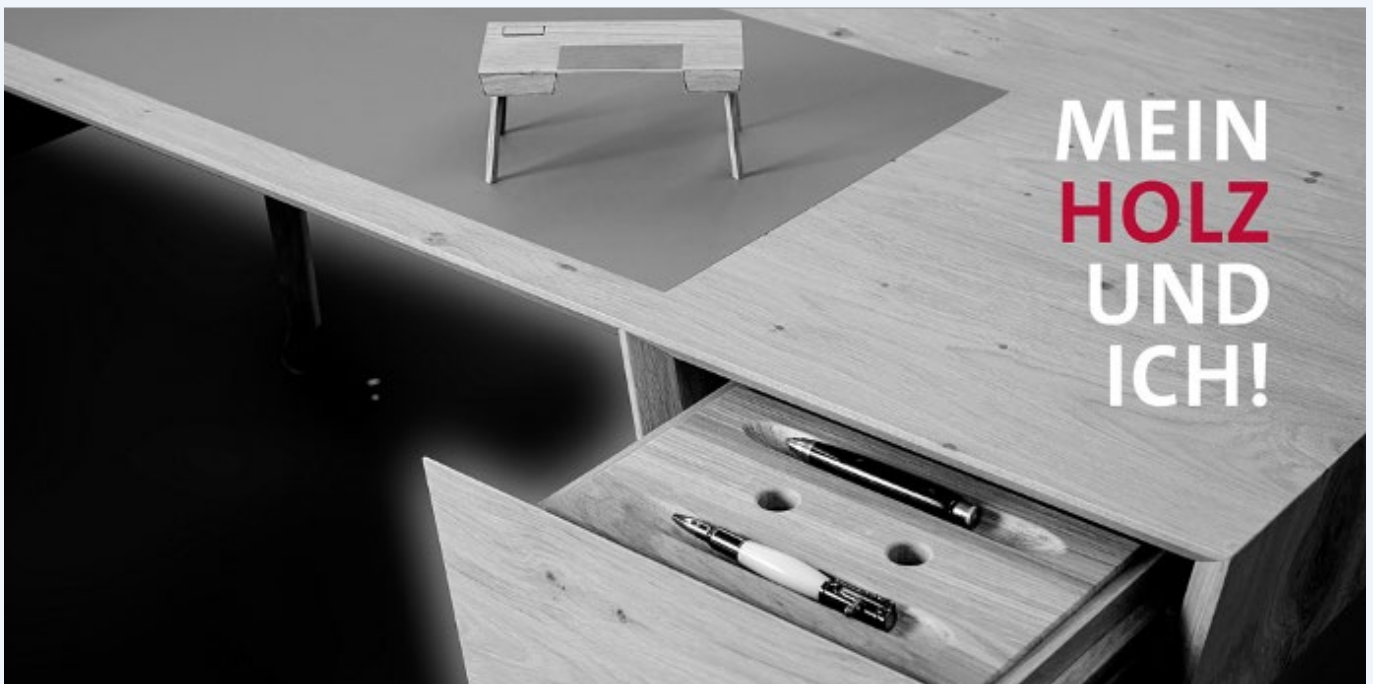
Treffen des HWK-Präsidenten Berthold Schröder (r.) mit MdB Axel Echeverria (SPD) / Ennepe-Ruhr-Kreis II

Starke Stimme: Die HWK-Interessenvertretung

Die Vertreter*innen des Präsidiums, der Geschäftsführung und der Fachabteilungen der HWK Dortmund verschaffen dem Handwerk Gehör gegenüber Politik, Wirtschaft, Verwaltung und der Öffentlichkeit. Dabei setzen sie sich aktiv für die Verbesserung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen für Handwerksbetriebe ein. Egal, ob im persönlichen Austausch, per Pressemitteilung und Zeitungs-

interview oder im Fernsehstudio – die Vertreter*innen der HWK bringen die Forderungen des Handwerks mit starker Stimme zum Ausdruck.

Das Kommunikations-Team ist in die Vor- und Nachbereitung dieser Termine eingebunden und sorgt für eine nachhaltige Reichweite auf den Social-Media-Kanälen und Zeitungen in der Region.



Bildung für Ihren Erfolg: Einfach besser qualifiziert

Auch in 2022 war es das Ziel, Handwerker*innen mit dem passenden Marketing-Mix wie Flyern, Anzeigen, Social-Media-Posts und Videos für die Aus-, Fort- und Weiterbildungs-

angebote der Handwerkskammer zu gewinnen. Im Fokus des Meister-Marketings stand u. a. das Tischler-Handwerk mit einer Ausstellung einzigartiger Meisterstücke.

Events – online und in Präsenz

Live-Streams z. B. zum Auftakt der Frauen-Kampagne oder zur Meisterfeier unter Federführung bzw. Beteiligung des Kommunikations-Teams waren im Frühjahr 2022 eine virensichere Alternative zu Präsenzveranstaltungen.

Im Vorfeld der zweiten digitalen Meisterfeier hatte das Kommunikations-Team für die 462 neuen Meister*innen wieder Überraschungspakete gepackt: Nicht nur mit Meisterbrief und Meisterschal, sondern auch mit Konfetti-Kanonen, Sekt und vielem mehr. Im Live-Stream zeigten die Jungmeister*innen dann ihre Meistermomente.



Click & Read

Endlich wieder live vor Ort gab es ab Herbst weitere Veranstaltungen mit Marketing-Beteiligung wie die Netparty der Handwerksjunioren mit dem Thema Influencer oder die Verleihung des Ausbildungssiegels mit Staatssekretär Matthias Heidmeier, für die das Kommunikations-Team Filme mit ausgezeichneten Ausbildungsbetrieben gedreht hat.



Click & Read



Foto: © Chris Lühmann // HWK DO

Inhouse-Agentur: Kunden für Dienstleistungen gewinnen

Auch als Inhouse-Agentur war das Team für analoge und digitale Werbung gefragt. Unter anderem für Services der Aus-, Weiterbildungs- und Unternehmensberatung, auf die es die unterschiedlichen Zielgruppen wie Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Gesell*innen und Unternehmer*innen aufmerksam gemacht hat. Zum Beispiel mit Plakaten, Flyern, Roll-ups und Give-aways für die Nachwuchswerbung, Broschüren zur Fachkräftesicherung, Checks zur Nachhaltigkeit oder Flyern und Anzeigen zu einzelnen Beratungsschwerpunkten.

Online und Print wurden dabei gut verzahnt bedient, um die Leistungen des Handwerks und der Handwerkskammer in Szene zu setzen und alle Kunden bestmöglich zu erreichen.





BERUFSBILDUNG



Ausbildungsbereitschaft der Betriebe ungebrochen

Rückgänge bei neu abgeschlossenen Lehrverträgen vor allem im ländlichen Raum

Nach einer Erholungsphase im Jahr 2021 musste der Kammerbezirk Dortmund wieder einen spürbaren Dämpfer bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen hinnehmen. Zwar mag die wirtschaftliche Ausgangslage in 2022, bedingt durch den Ukraine-Krieg sowie die noch in dem Jahr bestandenen Corona-Regelungen, in einigen Betrieben ein Grund für diese Entwicklungen gewesen sein, doch tragen zu diesem Rückgang primär die demografische Entwicklung sowie der Trend zu höheren Schulabschlüssen und gestiegener Studierneigung bei.

Die Ausbildungsbereitschaft der Handwerksbetriebe ist nach wie vor über alle Gewerke hinweg ungebrochen. Dies zeigen die Eintragungen in der Praktikums- und Lehrstellenbörse zum Jahresübergang, mit mehr als 400 unbesetzten Ausbildungsplätzen für 2022 sowie rückblickend über 1.300 konkreten Angeboten für den Ausbildungsbeginn in 2022.

Dementsprechend wurde auf regionaler Ebene alles darangesetzt, potenzielle Bewerber*innen über verschiedene Formate und Angebote zu er-



reichen, um sie für die Ausbildung im Handwerk zu gewinnen. Hierzu gehörte u. a. die Erweiterung der Kommunikationsabteilung, wo seit Anfang 2022 eine Mitarbeiterin primär für den Bereich Nachwuchsmarketing zuständig ist. Durch diese Verstärkung ist es möglich, speziell auf die Zielgruppe zugeschnittene Inhalte zu produzieren und so z. B. die Präsenz der Handwerkskammer Dortmund in den gängigen Sozialen Medien auszu-

bauen und die hauseigenen Projekte, wie die „Passgenaue Besetzung“ oder „Berufsbildung ohne Grenzen“, zielgerichteter zu promoten. Des Weiteren zeigen die einzelnen Bilanzen der Projekte zur Ausbildungsstellenvermittlung, dass der Bedarf an Beratung und Betreuung sehr hoch ist und die Betriebe geeigneten Nachwuchs suchen, um eigene Fachkräfte für langfristige und stabile Arbeitsverhältnisse zu generieren.

Neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse 2022

Kreise / kreisfreie Städte	2022	2021	Veränderung absolut	Veränderung in %
Bochum	555	544	11	2,0
Dortmund	765	733	32	4,4
Ennepe-Ruhr-Kreis	407	447	- 40	- 8,9
Hagen	257	275	- 18	- 6,5
Hamm	309	317	- 8	- 2,5
Herne	228	203	25	12,3
Kreis Soest	523	595	- 72	- 12,1
Kreis Unna	519	598	- 79	- 13,2
Gesamt	3.563	3.712	- 149	- 4,0



Erfreulich in 2022 war zudem, dass aufgrund der zunehmenden Lockerungen der Corona-Regelungen wieder die Berufsorientierungs- und Matching-Coaching-Aktivitäten überwiegend in Präsenz stattfinden konnten. Dadurch war es möglich, wieder näher an den Jugendlichen und Betrieben zu sein. Dennoch sind die Errungenschaften mithilfe digitaler Instrumente gut und hilfreich bei der Besetzung freier Ausbildungsstellen.

In 2022 haben 2.975 junge Männer und 588 Frauen eine Berufsausbildung im Handwerk aufgenommen. Dabei ist bei der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge (inkl. öffentlich geförderter Ausbildungsverhältnisse) ein Rückgang um 4,0 % (– 149 Ausbildungsverhältnisse) zu verzeichnen. Bei den außerbetrieblichen Ausbildungsverhältnissen ist

das Ergebnis mit einem Zuwachs von 0,6 % (1 Ausbildungsverhältnis) gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben.

Die regionale Entwicklung der Neuabschlüsse lässt erkennen, dass es besonders in den ländlichen Regionen starke Verluste gab. So verzeichneten die Kreise Unna und Soest zusammen mit – 12,5 % (– 151 Ausbildungsverhältnisse) das Gros der Rückgänge im Kammerbezirk. Auch der Ennepe-Ruhr-Kreis musste nach seinem anhaltenden Aufwärtstrend, der selbst in den harten Jahren der Corona-Pandemie hinweg verlief, wieder einen Rückgang von 8,9 % (– 40 Ausbildungsverhältnisse) hinnehmen. Lediglich die Städte Bochum, Dortmund und Herne konnten ein positives Ergebnis verzeichnen und sich etwas dem Vor-Corona-Jahreswert von 2019 annähern.

Top 5 – Berufe mit den größten Zuwächsen 2022

	2022	Veränderung	
		absolut	in %
Kraftfahrzeugmechatroniker*in	572	72	14,4
Friseur*in	213	32	17,7
Gerüstbauer*in	26	18	225
Zimmerer/Zimmerin	58	17	41,5
Mechatroniker*in für Kältetechnik	62	6	10,7

Top 5 – Berufe mit den meisten Rückgängen 2022

	2022	Veränderung	
		absolut	in %
Maler*in und Lackierer*in	238	– 26	– 9,9
Tischler*in	175	– 25	– 12,5
Maurer*in	55	– 23	– 29,5
Straßenbauer*in	34	– 22	– 39,3
Anlagenmechaniker*in für SHK	458	– 21	– 4,4

In der differenzierten Betrachtung nach Ausbildungsberufen lässt sich bei den handwerklichen Ausbildungsberufen ein Rückgang von 3,0 % (– 102) erkennen. Innerhalb der handwerklichen Berufe sind die meisten Rückgänge im Bereich der Bau- und Ausbauhandwerke mit 7,0 % (– 55) zu verzeichnen. Besonders hohe Defizite sind in diesem Bereich bei den Berufen Maler*in und Lackierer*in, Maurer*in und Straßenbauer*in zu erkennen. Zudem ist der seit fast zehn Jahren anhaltende Aufwärtstrend bei dem Beruf Anlagenmechaniker*in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik erstmalig rückläufig.

Positiv überrascht hat der leichte Anstieg bei neuen Ausbildungsverträgen im Friseur-Handwerk.

Die schulische Qualifikation der Ausbildungseinsteiger weist einen leicht geänderten Trend auf. Der in den vergangenen Jahren rückgängige Anteil neuer Auszubildender mit Hauptschulabschluss ist im Jahr 2022 um 1,3 % auf 31,5 % gestiegen. Der Anteil von Personen mit Fachoberschulreife hat sich um 1,5 % auf 42,2 % erhöht. Hingegen ist bei dem Anteil der Ausbildungseinsteiger mit Fach- bzw. allgemeiner Hochschulreife ein Rückgang um 2,4 % auf jetzt



Foto: © elstockphoto // elements.envato.com

21,4 % zu verzeichnen. In diesem Zusammenhang lässt sich erkennen, dass der Übergang von Personen mit einem Abschluss aus der Sekundarstufe I in Ausbildung wieder leicht gestiegen ist.

Nach einer Erholungsphase innerhalb der letzten fünf Jahre lag der Gesamtbestand an Auszubildenden im Jahr 2022 mit 9.940 (– 3,81 %) erstmals wieder im vierstelligen Bereich. Insgesamt befanden sich am 31.12.2022 im Kammerbezirk Dortmund 1.457 Frauen (14,7 %) und 8.483 Männer (85,3 %) in einer Ausbildung. Der Anteil an weiblichen Auszubildenden im Kammerbezirk ist gegenüber dem Vorjahr konstant (+ 0,1 %). Dies ist mitunter darauf zurückzuführen, dass der anhaltende Trend der rückgängigen Ausbildungszahlen in einigen frauendominierten Berufen der Gesundheitshandwerke und der Körperpflege in diesem Jahr einen leichten Aufwind verzeichnen konnten.

Der Anteil bei der Ausbildung ausländischer Staatsangehöriger ist mit einem Zuwachs von 0,1 % konstant geblieben. 1.455 Personen mit ausländischem Pass befinden sich derzeit in einer Ausbildung; das ist ein Anteil von 14,6 % am Gesamtbestand. 47,6 % (693) der Personen

stammen aus den Ländern Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien und lassen somit einen möglichen Flüchtlingshintergrund vermuten.

3.012 Gesellen- und Abschlussprüfungen wurden 2022 abgelegt. 2.381 Prüfungsteilnehmende bzw. 79,1 % der absolvierten Prüfungen wurden erfolgreich absolviert. Dabei liegt die Erfolgsquote bei Frauen mit 83 % über der von Prüfungsteilnehmenden männlichen Geschlechts.

Neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse 2022 – Berufe mit den meisten weiblichen Auszubildenden

Friseur*in	130
Kaufmann/-frau für Büromanagement	61
Fachverkäufer*in im Lebensmittelhandwerk (Bäckerei)	57
Augenoptiker*in	39
Zahntechniker*in	35
Maler*in und Lackierer*in	33
Kraftfahrzeugmechatroniker*in	29
Tischler*in	21
Hörakustiker*in	19
Bäcker*in	11



Mit Azubi-Kampagne Lust auf eine Ausbildung

Tisa, Talia, David und Chiara werben im ÖPNV und auf s



Click & Read
Landingpage
„Stabile Zukunft“

Tisa, Talia, David und Chiara blicken seit August 2022 überlebensgroß von Bussen und Stadtbahnen in Dortmund, Hamm und im Kreis Unna. Ihre ganz persönliche Ausbildungsgeschichte erzählen sie im Internet auf [☺ stabilezukunft.com](https://stabilezukunft.com). Die vier jungen Auszubildenden sind die Botschafterinnen und Botschafter der Kampagne „Stabile Zukunft“, die von Handwerkskammer (HWK) Dortmund, Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund, den Wirtschaftsförderungen in Dortmund und im Kreis Unna,

„IMPULS. Die Hammer Wirtschaftsagentur“, dem Jugendberufshaus Dortmund, der Agentur für Arbeit Hamm sowie den Jobcentern in Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna im Sommer vorigen Jahres gestartet wurde. Alle Bündnispartner eint das Ziel, das Thema Berufsausbildung noch stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. „Der Ausbildungsmarkt in unserer Region hat sich von den starken Rückgängen während der Corona-Pandemie 2020 und 2021 gut erholt. Dennoch bleibt der Fach-

Die Kampagnengesichter



Click & Watch

Tisa: „Als Dachdeckerin habe ich eine stabile Zukunft, da in unserer Branche aktuell und auch zukünftig hoher Bedarf herrscht und unsere Arbeit auf dem Dach durch keine Maschine ersetzt werden kann. Ich habe mich für die Ausbildung entschieden, da ich gerne an der frischen Luft arbeite und die körperliche Arbeit mag.“



Click & Watch

Chiara: „Meine Zukunft ist stabil, da ich eine Ausbildung zur Medienkauffrau Digital und Print mache. Die Branche ist sehr zukunftsorientiert und bringt tägliche Abwechslung. Außerdem komme ich auch in meiner Freizeit mit Medien in Kontakt und möchte mich mit meiner Ausbildung in dieser Branche weiterbilden.“





machen

stabilezukunft.com

kräftemangel in den Unternehmen eine große Herausforderung. Wir möchten mit dieser Kampagne deutlich machen, wie attraktiv eine duale Berufsausbildung sein kann. Sie sorgt im besten Sinne für eine stabile Zukunft“, sagte Stefan Schreiber, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Dortmund, zum Start der Kampagne. Olesja Mouelhi-Ort, Geschäftsführerin der HWK Dortmund, ergänzte: „Eine Ausbildung bietet für junge Menschen die optimale Startposition fürs Arbeitsleben. In den vielen Ausbildungsberu-

fen in Handwerk, Industrie und Handel gibt es vielfältige Aufstiegs- und Karrierechancen und damit passende Bildungswege für jedes Karriereziel – gerade auch mit Blick auf anstehende Zukunftsaufgaben rund um Digitalisierung, Klimaschutz oder Energie- und Mobilitätswende. Mit unserer Kampagne möchten wir eine höhere Sichtbarkeit für genau diese Chancen und eine Ausbildung im Allgemeinen schaffen.“

➔ MEHR



Talia: „Meine Zukunft ist stabil, da meine Ausbildung zur Glaserin sehr vielfältig und nicht mit anderen handwerklichen Berufen vergleichbar ist. Ich habe mich für die Ausbildung entschieden, weil ich schon immer einen Handwerksberuf ausführen wollte und mein Vater Glaser ist.“



Click & Watch



David: „Ich mache eine Ausbildung zum Kaufmann im Gesundheitswesen. Meine Zukunft ist stabil, da mich das Gesundheitswesen interessiert. Außerdem habe ich gerne täglichen Kontakt mit unterschiedlichen Kunden und freue mich, wenn ich diesen helfen kann.“



Click & Watch



Auslandspraktika: Tolles Starter-Kit für Auszubildende und junge Fachkräfte!

Interview mit Mobilitätsberaterin Inga Meys



Inga Meys, Mobilitätsberaterin für die Handwerkskammer (HWK) Dortmund und die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund, beriet im vergangenen Jahr Betriebe, Auszubildende, junge Fachkräfte und Auszubildende zum Thema Auslandsaufenthalte, unterstützte sie bei der Suche nach Praktikumsplätzen in Betrieben und half bei der Organisation des Aufenthalts. Den Rahmen dafür bietet das Programm „Berufsbildung ohne Grenzen“, gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK).

Ein paar Tage, Wochen oder sogar Monate – warum ist ein Auslandspraktikum in der Ausbildung so empfehlenswert?

Inga Meys: Erfahrungen in anderen Ländern und Kulturen zu sammeln, sich in ungewohnter Umgebung zurechtzufinden, ist einfach bereichernd. Man kann seine Fremdsprachenkenntnisse verbessern und neue Fachkompetenzen erwerben. Natürlich gibt es bei einem Auslandsaufenthalt immer auch Einiges zu organisieren, das fördert die Selbstständigkeit, stärkt das Selbstbewusstsein und auch die Arbeitsmotivation. Alles zusammengenommen ist ein tolles Starter-Kit für Auszubildende und junge Fachkräfte!



Click & Read

Warum sollten Unternehmen ihre Auszubildenden für ein Auslandspraktikum freistellen?

Inga Meys: Weil nicht nur die jungen Leute, die für eine gewisse Zeit ins Ausland gehen – in der Regel sind es zwei bis vier Wochen – in vielfacher Hinsicht von einem Praktikum profitieren, sondern natürlich immer auch das Unternehmen, das sie dafür freistellt. Seien es neue Arbeitstechniken, die man einführen kann, seien es neue Kontakte oder die Chance, weitere Märkte zu erschließen. Parallel dazu erhöht man als Ausbilder und Arbeitgeber seine Attraktivität deutlich, was bei der Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung sehr von Vorteil ist.

Wie unterstützen Sie als Mobilitätsberaterin die Auszubildenden und Unternehmen konkret?

Inga Meys: Ich berate und unterstütze Auszubildende, junge Fachkräfte und Berufsbildungspersonal, die sich für ein Auslandspraktikum interessieren. Ich informiere sie über Finanzierungsmöglichkeiten, helfe beim Beantragen von Fördermitteln, z. B. über Erasmus+, und bei der Suche nach einem Praktikumsplatz im Ausland. Aber auch Versicherungsfragen oder das Finden einer geeigneten Unterkunft sind Teil meines Leistungsportfolios. Ich sehe es als meine Rolle, alle wichtigen Aspekte bei der Vorbereitung eines Auslandsaufenthalts im Blick zu haben.

Auslandspraktikum in der Ausbildung heißt, Erfahrungen in anderen Ländern und Kulturen sammeln.





Praktikum, wo andere Urlaub machen

Drei Azubis der Wandveredler GmbH lernten in Vorarlberg viel dazu

Ein Schloss, hohe Berge und urige Holzhäuser gehörten im Sommer vorigen Jahres für Pia Ribbrock, Louis Kiwall und Maurice Vogelsang für drei Wochen zum Alltag. Die drei Auszubildenden vom Malerbetrieb Wandveredler in Herdecke erhielten die einmalige Gelegenheit,

ein Auslandspraktikum in Österreich zu absolvieren. Die vielfältigen Eindrücke präsentierten die Drei in mehreren Videos auf YouTube.

[★ ZUR GANZEN STORY](#)



Click & Watch

Spannende Karrieremöglichkeiten!

Schülerinnen aus Dortmund und Unna haben am Girls' Day Einblicke in den beruflichen Alltag im Handwerk erhalten. Sie sammelten in der Handwerkskammer (HWK) Dortmund erste Eindrücke über den Beruf des Metallbauers und legten dabei sogar selbst einmal Hand an ein Schweißgerät. Werkstattleiter Timur Anafarta leitete die Schülerinnen dabei an und gab ihnen Tipps. HWK-Ausbildungsberater Volker Rückert

erklärte: „Wir suchen Nachwuchskräfte fürs Handwerk. Deshalb bieten wir Schülerinnen die Möglichkeit, Handwerksberufe kennen zu lernen und somit den Kreis möglicher Ausbildungsinteressenten zu erweitern. Dabei wollen wir den jungen Frauen gerade auch solche Berufe näherbringen, die bislang eher männerdominiert sind. Das Handwerk bietet jede Menge spannende Karrieremöglichkeiten!“



v. l.: Werkstattleiter Timur Anafarta, Talia Wiedau (Hellweg Realschule, Unna), Frosan Noori und Ting Hong (beide von der Martin-Luther-King Gesamtschule, Dortmund), HWK-Ausbildungsberater Volker Rückert

„Von einer guten Ausbildung hängt viel ab“

25 Betriebe mit „Siegel für Ausbildungsqualität“ ausgezeichnet



Für vorbildliche Ausbildung junger Menschen sowie besonders erfolgreiche Nachwuchsgewinnung und Fachkräftebindung erhielten im vergangenen September, passend zum Tag des Handwerks, 25 Unternehmen aus dem Kammerbezirk Dortmund das „Siegel für Ausbildungsqualität“. Die HWK-Vize-Präsidenten Kerstin Feix (Arbeitgeber) und Marc Giering (Arbeitnehmer) überreichten mit Staatssekretär Matthias Heidmeier vom Landesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales im HWK-Bildungszentrum Hansemann die Auszeichnungen.

„Von einer guten Ausbildung hängt viel ab. Sie ermöglicht jungen Menschen den Start in ein selbstbestimmtes Leben und ebnet den Weg für individuelle Karrieren“, sagte die Vize-Präsidentin. „Auf der anderen Seite trägt Ausbildung dazu bei, neue Fachkräfte zu qualifizieren, die das Handwerk dringend benötigt. Daher möchten wir jene Betriebe, die viel Zeit und Energie in die Ausbildung von Nachwuchskräften investieren, besonders auszeichnen.“

Gleichzeitig sollen mit diesen guten Beispielen andere Unternehmen ermutigt werden, jungen Menschen eine Ausbildung und damit einen chancenreichen Start ins Berufsleben zu ermöglichen.

„Eine Ausbildung im Handwerk bietet eine sichere Berufsperspektive und die Basis für ein selbstbestimmtes und erfolgreiches Berufsleben. Wir brauchen gut ausgebildete Handwerkerinnen und Handwerker als zentrale Säule unserer nordrhein-westfälischen Wirtschaft. Für die Umsetzung der Energiewende sind entsprechend ausgebildete Fachkräfte unverzichtbar“, betonte Heidmeier. Ziel der Landesregierung sei es, die Attraktivität der dualen Ausbildung zu stärken und insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen dabei zu unterstützen, dass sich wieder mehr junge Menschen für eine duale Ausbildung entscheiden. „Die heute hier ausgezeichneten Ausbildungsbetriebe gehen beispielhaft voran und verdienen unsere besondere Anerkennung!“



Foto: © Chris Lüthmann // HWK-DO



Foto: © Chris Lührmann // HWK DO



Foto: © Chris Lührmann // HWK DO



Foto: © Chris Lührmann // HWK DO



Foto: © Chris Lührmann // HWK DO

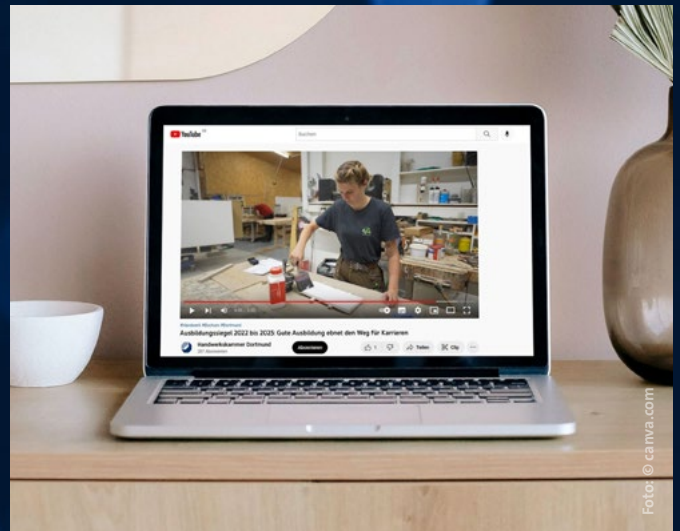


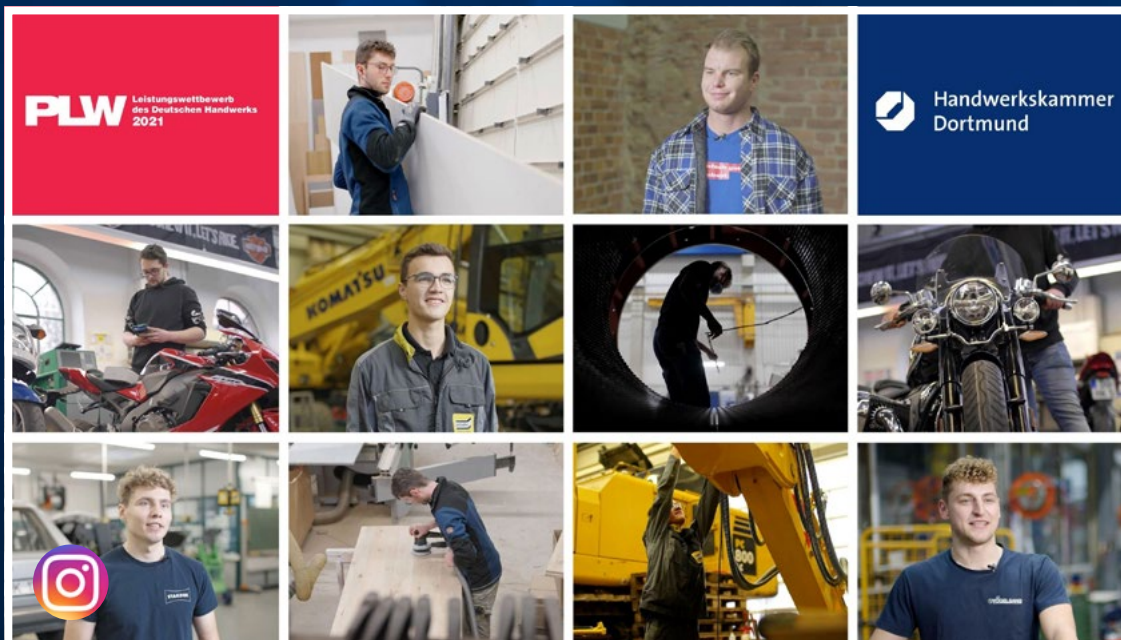
Foto: © canva.com



Click & Read
 Landingpage „Siegelbetriebe 2022 bis 2025“
 (inkl. Kurzportraits der ausgezeichneten Betriebe)



Click & Watch
 Stellvertretend für alle stellen wir drei ausgezeichnete
 Siegelbetriebe in diesem Kurzfilm näher vor.



Click & Read

Besondere Auszeichnung für 34 PLW-Sieger*innen 2021

Siegerehrung wurde coronabedingt per Livestream übertragen

34 Nachwuchshandwerker*innen aus dem Bezirk der Handwerkskammer (HWK) Dortmund konnten beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2021 „Profis leisten was“ (PLW) überzeugen. Dafür wurden sie im Januar 2022 bei einer digitalen Siegerehrung besonders gewürdigt.

Die PLW-Sieger*innen kamen aus Anröchte, Bergkamen, Bochum, Bönen, Breckerfeld, Castrop-Rauxel, Dortmund, Gelsenkirchen, Hamm, Hattingen, Herdecke, Herne, Lippstadt, Meschede, Recklinghausen, Rüthen, Selm, Soest, Sprockhövel, Unna, Warstein und Wetter (Ruhr).

17 der talentierten Junghandwerker*innen haben zusätzlich auf Landesebene triumphiert: Sechs junge Frauen und Männer schafften es auf Platz drei, vier erreichten den zweiten Rang und sieben holten sich den begehrten Platz eins. Auf Bundesebene erzielte Modistin Lorena Wiltner einen tollen Erfolg im deutschlandweiten Vergleich und sicherte sich den zweiten Platz.



Click & Watch
„Echte Vorbilder“:
Alle Portraitvideos
zum PLW 2021

HWK-Vize-Präsidentin Kerstin Feix betonte bei der virtuellen Siegerehrung: „Der Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks zeigt jedes Jahr aufs Neue das große Potential unseres Nachwuchses. Wir sind stolz auf die Leistungen unserer Siegerinnen und Sieger, die mit ihrer Teilnahme an diesem Wettbewerb der Talente nicht nur ihr Können unter Beweis gestellt haben, sondern auch ein besonderes Engagement für ihren Beruf.“ Damit seien die PLW-Sieger*innen Vorbilder für viele andere junge Handwerker*innen.

Die Vize-Präsidentin gratulierte im Namen der HWK Dortmund den 34 Gewinner*innen und wünschte ihnen alles Gute für ihre berufliche und persönliche Zukunft. Die Siegerehrung wurde coronabedingt per Live-Stream übertragen. Im Vorfeld erhielten die Landesgewinner*innen ihre Urkunde und ein Goodie Bag mit besonderem Inhalt. Dabei sind Videos entstanden, in denen die jungen Gesell*innen erzählen, wie sie zu ihrem Handwerk gekommen sind und warum sie am PLW teilgenommen haben.



Wettbewerbssieg 2022 tolle Startrampe für weitere Karriere



Click & Read

38 Junghandwerker*innen überzeugten beim Leistungswettbewerb

38 Nachwuchshandwerker*innen aus dem Bezirk der Handwerkskammer (HWK) Dortmund konnten beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2022 „Profis leisten was“ (PLW) überzeugen.

Die PLW-Sieger*innen kamen aus Ahlen, Anröchte, Arnsberg, Bergkamen, Bochum, Bönen, Dortmund, Ennepetal, Gelsenkirchen, Gevelsberg, Hagen, Hamm, Hattingen, Herne, Lippetal, Münster, Schwelm, Soest, Unna, Unna, Unna, Velbert, Wermelskirchen, Wickede (Ruhr) und Witten. 20 von ihnen waren auch auf Landesebene erfolgreich: Zwei Teilnehmer*innen kamen auf Platz drei, drei auf den zweiten Rang und 15 von ihnen sicherten sich den begehrten Platz eins.

Sechs Erfolge gab es auf Bundesebene: Gebäudereiniger Oliver Joppe (Dortmund) wurde erster Bundessieger. Über den zweiten Platz konnten sich Glaserin Talia Boog (Dortmund), Kraftfahrzeugmechatroniker Philipp Schroer

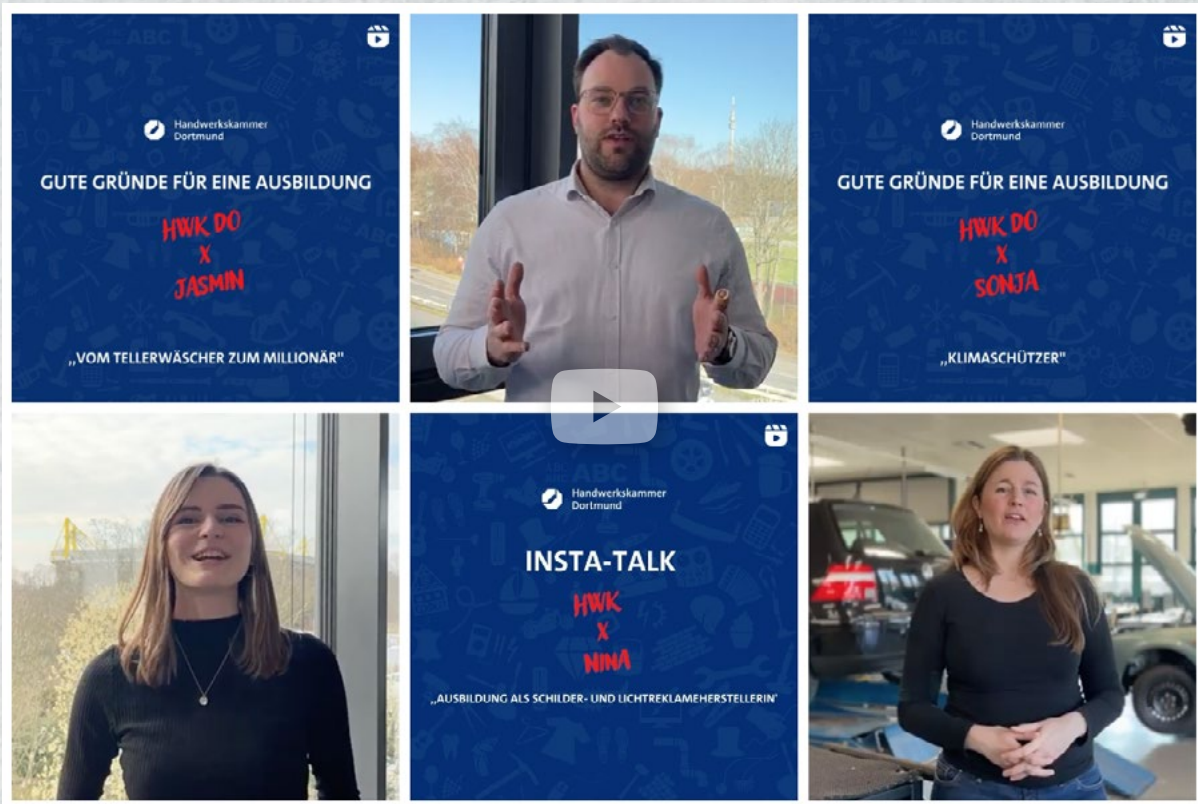
(Soest), Orthopädieschuhmacher Hamze Jams-hidi (Velbert) und Technischer Modellbauer Tobias Hugendick (Dortmund) freuen. Den dritten Platz auf Bundesebene sicherte sich Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker Dennis Kandel (Dortmund).

HWK-Vize-Präsidentin Kerstin Feix gratulierte den Preisträger*innen im Namen der HWK Dortmund und hob die große Bedeutung des Wettbewerbssiegs hervor. „Mit Ihrem Sieg bei diesem Wettstreit der Talente haben Sie nicht nur Ihren Leistungswillen und Ihre fachliche Kompetenz bewiesen, Sie haben auch die beste Grundlage für Ihre berufliche Karriere gelegt.“ Das Handwerk brauche talentierte Junghandwerker, die neue Impulse setzen und auch als Führungskräfte und Ausbilder die Begeisterung für ihren Beruf an andere weitergeben.



Click & Read
Die ersten Landes- und Bundessieger*innen
im Kurzinterview

Woche der Ausbildung



Erlebniswelt Ausbildung

Anfang Juni fand auf Hansemann die „Erlebniswelt Ausbildung“ des Jugendberufshauses Dortmund statt. Viele interessierte Schüler*innen waren vor Ort und konnten über 25 Ausbildungsberufe hautnah erleben. Die Handwerkskammer Dortmund war auch mit einem Stand vertreten und hat sich über einen spannenden Austausch mit den Besucher*innen gefreut.

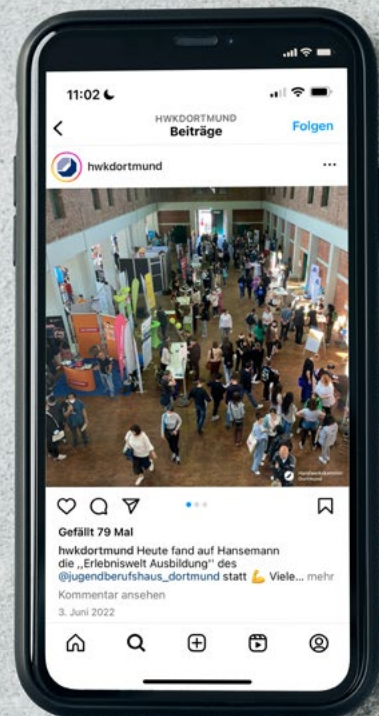


Foto: © prismaekktos // elements.envato.com



Wege in die Ausbildung

Im Sommer 2022 kam die HWK Dortmund an einem Infostand in der Innenstadt von Dortmund mit vielen Interessierten rund um das Thema Ausbildung und Zukunft ins Gespräch.



Passgenaue Besetzung

Mit der Passgenauen Besetzung wird die mittelständische Wirtschaft mittlerweile seit 2007 aktiv bei der nachhaltigen Sicherung ihres künftigen Fachkräftebedarfs unterstützt.



Ein weiterer Baustein zur Fa

Erste Bilanz fürs neue Projekt „ValiKom Transfer“



Der zunehmende Fachkräftemangel ist eine große Herausforderung fürs Handwerk. Die HWK Dortmund hilft ihren Mitgliedern in vielerlei Hinsicht, diesem Problem zu begegnen. Dazu gehört auch „ValiKom Transfer“. Es ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Projekt zur Erfassung non-formal und informell erworbener Berufskompetenzen und deren Bewertung durch Berufsexperten am Maßstab eines anerkannten Referenzberufs. Im Herbst 2022 stellten HWK Dortmund und IHK zu Dortmund dieses Projekt gemeinschaftlich vor. Zu den zahlreichen Teilnehmenden gehörten Vertreter*innen von Agenturen für Arbeit, Jobcentern, Bildungsträger*innen, Migrationsorganisationen und Wirtschaftsförderung.

HWK-Abteilungsleiterin Martina Schmidt (Berufsbildungsrecht) betonte, dass es sich um ein ergänzendes Angebot handele. „ValiKom Transfer greift da, wo andere Verfahren nicht infrage kommen. Es schließt eine Lücke im Berufsbildungssystem. Wir beteiligen uns an dem Projekt, um zu testen, ob Validierungen ein weiterer Baustein zur Fachkräftesicherung sein können.“ Die beiden Projektkoordinatorinnen Daniela Weber (HWK Dortmund) und Inga Gerschon (IHK zu Dortmund) erläuterten das Verfahren und die Projektziele. Sie zeigten auf, für wen genau

„ValiKom Transfer“ in Frage kommt und welche Teilnahme-Kriterien erfüllt sein müssen. Weber: „ValiKom bietet die Chance, den Teilnehmenden für ihr Können etwas an die Hand zu geben, das ihnen auf dem Arbeitsmarkt helfen kann.“

Ismail Celebi schilderte eindrucksvoll, was das Kammerzertifikat für ihn persönlich bedeute und wie sich sein Selbstbewusstsein dadurch gesteigert hat. „Ich habe mir selbst bestätigt, dass ich das kann. Vorher hat man sich schon manchmal gefragt, ob man das auch wirklich gut macht. Jetzt habe ich eine offizielle Bestätigung.“ Auch Ali Asghar Hosseini berichtete von seinen ValiKom-Erfahrungen und davon, wie es ihn weiter motiviert hat. „Das Verfahren war wirklich schwer, aber ich wurde zum Glück bestens begleitet und unterstützt. Jetzt weiß ich, was ich im Vergleich zu einem ausgebildeten Kfz-Mechatroniker kann und was mir noch fehlt. Ich habe schon einen Plan mit Lehrgängen für eine Anpassungsqualifizierung erhalten. Danach möchte ich mein neues Wissen vertiefen; ich habe auch schon einen Meisterbetrieb gefunden, bei dem ich arbeiten und das umsetzen kann. Als weiteren Schritt habe ich mir die Teilnahme an der Externen Gesellenprüfung vorgenommen und dann möchte ich meinen Meister machen.“

Markus Bormann (welser profile, Bönen) zeigte auf, wie ValiKom zu einem wichtigen Faktor in der Personalentwicklung geworden ist: „Indem wir unsere Mitarbeiter beim Validierungsverfahren unterstützen, möchten wir ihnen zum einen unsere Wertschätzung zeigen, für sie und ihre vielfältigen Kompetenzen, die sie sich im Berufsleben schon angeeignet haben. Für uns als Unternehmen wird zum anderen aber auch sichtbar, wo wir unsere Mitarbeiter gezielt weiterqualifizieren können. Es ist also eine Win-Win-Situation.“



Kfz-Mechatroniker Ali Ashgar Hosseini.



chkräftesicherung

Dank „ValiKom“ Wiedereinstieg als Friseurin möglich

Bessere Perspektiven für junge Mutter aus Syrien
 „Ich hatte immer den Traum, Friseurin zu werden.“ Die Begeisterung für den Beruf konnte man Oula Abo Alenen an den Augen ablesen, als sie das im Sommer 2022 erzählte. Fünf Jahre zuvor war die Mittdreißigerin mit ihrer Familie vor dem Bürgerkrieg in Syrien nach Deutschland geflohen. Den eigenen Friseursalon in Damaskus musste die junge Mutter schweren Herzens aufgeben und sich den Herausforderungen in der neuen Heimat stellen. Hier möchte sie in ihrem Traumberuf endlich wieder durchstarten. Dank des Projekts „ValiKom“ und der Unterstützung der Handwerkskammer (HWK) Dortmund konnte



sie sich ihre beruflichen Kenntnisse zertifizieren lassen – und somit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt deutlich verbessern.

➔ MEHR

10 Jahre Anerkennungsgesetz

Seit dem Inkrafttreten des Anerkennungsgesetzes am 1. April 2012 unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) mit dem BQ-Portal die zuständigen Stellen bei der Bewertung ausländischer Berufsqualifikationen. Das Portal ist als kollaboratives System konzipiert. Das heißt, neben dem BQ-Portal-Team engagieren sich mehr als 400 Mitarbeitende in den Anerkennungsstellen und

bestücken das Wissensmanagementsystem kontinuierlich mit neuen Berufsprofilen und Prüfergebnissen. Anlässlich des Jubiläums „10 Jahre Anerkennungsgesetz“ wurden Mitarbeiter*innen der zuständigen Stellen für ihr besonderes Engagement beim Einstellen von Prüfergebnissen ausgezeichnet, darunter auch Björn Woywod (r.), Gruppenleiter Lehrlingsrolle, von der Handwerkskammer Dortmund.





UNTERNEHMENS- BERATUNG





Beratungsnachfrage un

Gerade in schwierigen Zeiten zählt die Unternehmensberatung der Handwerkskammer (HWK) Dortmund zu den tragenden Säulen der Gewerbeförderung. Geprägt vom Ukraine-Krieg, einer anhaltenden Materialknappheit und Energiekrise sowie den Nachwirkungen der Corona-Pandemie blieb die Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen auch in 2022 ungebrochen hoch.

In rund 850 Einzel- und Gruppenberatungen mit den Schwerpunkten Existenzgründung, Betriebsübergabe oder Unternehmensführung

wurden Unternehmen wie Gründer*innen jederzeit kompetent, zielgerichtet und unentgeltlich beraten. Insbesondere das Thema Fachkräftesicherung und die Energieeffizienzberatung rückten immer stärker in den Blick der Betriebe. Gleiches war bei den Beratungen zu neuen Technologien, der Digitalisierung oder grenzüberschreitenden Tätigkeiten im Bereich der Außenwirtschaftsberatung zu beobachten. In mehr als 60 Informationsveranstaltungen und Workshops informierte die Unternehmensberatung der Handwerkskammer Dortmund über aktuelle Trends und Herausforderungen



gebrochen hoch

zur Unternehmensnachfolge, Digitalisierung oder Fachkräftesicherung – dies sowohl digital als auch in Präsenz. Hierzu zählten auch die neu ins Leben gerufenen und regelmäßig stattfindenden „Beratertage Hellweg-Lippe“ in Zusammenarbeit mit der regionalen Kreishandwerkerschaft.

In einem Umfeld anhaltender Materialknappheit, steigender Energiepreise und sich fortlaufend ändernder Rahmenbedingungen unterstützte die technische Beratung der HWK Dortmund neben dem klassischen Beratungs-

geschäft zahlreiche betroffene Betriebe in allen krisenbezogenen Fragenstellungen; für alle Themen gab es gesonderte Online-Informationenportale, teilweise in Kooperation mit Akteuren der Region erstellt, die sämtliche Hilfsangebote anschaulich zusammenfassen und Orientierung geben.



Wir unterstützen innovative Gründungen durch Begleitung, finanzielle Förderung und individuelles Coaching.

Tobias Pütter – Betriebswirtschaftlicher Berater

Existenzgründung

Trotz eines herausfordernden Wirtschaftsumfelds hat die Gründungsaktivität im Kammerbezirk und damit die Nachfrage nach Gründungsberatung wieder zugenommen. Dabei handelte es sich vor allem um qualitativ gehaltvolle und zukunfts-sichere Gründungsideen, die vielfach durch die Meistergründungsprämie NRW gefördert werden konnten. Ob Westfälisches Ruhrgebiet, Mittleres Ruhrgebiet oder Hellweg-Lippe: Die drei STARTER-CENTER NRW in der Region waren erste Anlaufstelle für Gründungswillige. In mehr als 400 Gründungsberatungen und 20 Existenzgründungsseminaren wurden Gründer*innen bei ihren Vorhaben begleitet. Die Berater*innen

unterstützten bei der Erstellung und Überprüfung von Businessplänen, der Beantragung von Fördermitteln oder bei der Suche nach einem geeigneten Betrieb für eine mögliche Übernahme.

Die hohe Qualität der Existenzgründungsberatung wurde durch ZDH-ZERT nach den neuen Qualitätskriterien der STARTERCENTER NRW-Initiative im Sommer 2022 bestätigt. Neben der Gründungsberatung engagierte sich die Beratung in mehreren NRW STARTERCENTER-Regionen als Kooperationspartner und Jurymitglied eines regionalen Gründernetzwerks des Förderprogramms „Gründerstipendium NRW“.

Unternehmensnachfolge

Immer mehr Betriebsinhaber*innen erkennen, dass sie sich frühzeitig um die Betriebsnachfolge kümmern müssen. Da ist es wenig verwunderlich, dass sich jede zweite Beratung um dieses Thema dreht. Mit der „Nachfolgelotsin“, der „Betriebsbörse“ und der „Unternehmensbewertung“ bietet die Betriebsberatung potenziellen Übergebern ein breites Portfolio an Unterstützungsangeboten. Was ist der Betrieb wert? Wo findet man einen geeigneten Nachfolger? Welche steuerlichen Fallstricke gilt es zu beachten? – Auf all diese Fragen haben die Nachfolge- und technischen Berater*innen der Handwerkskammer Dortmund eine Antwort. Mit fast 120 Betriebs-

übergaben und 61 Unternehmensbewertungen nach dem anerkannten AWH-Standard war die Nachfrage weiterhin hoch. 63 Betriebsbewertungen mit Schwerpunkt Immobilien und technische Anlagen führte die technische Beratung durch. Zusätzlich erprobte die Beratung im Rahmen der Initiative „Unternehmensnachfolge – aus der Praxis für die Praxis“ regional neue, innovative Unterstützungsangebote bei der Unternehmensnachfolge und führte das Projekt nunmehr im dritten Jahr erfolgreich fort. Auch in 2022 bearbeitete die Nachfolgelotsin der Kammer Dortmund als erste Anlaufstelle für Nachfolgeinteressierte und Unternehmer*innen mehr als 300 Anfragen.



Dem Generationenwechsel muss sich jeder Unternehmer stellen – wir unterstützen dabei.

Kiara Baethge – Nachfolgelotsin



Foto: © Victor Hemes/NX // elements.pwato.com

Mit umweltfreundlichen Technologien lassen sich nicht nur Kosten sparen, sondern auch neue Marktsegmente erschließen.

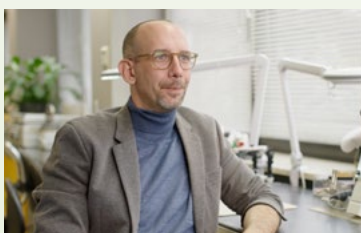


Siegfried Riemann – Technischer Berater

Fachkräftesicherung und Energieberatung

Der demographische Wandel macht auch vor dem Handwerk nicht halt. Im Kammerbezirk Dortmund haben laut einer Sonderumfrage mehr als zwei Drittel der Betriebe Probleme, geeignetes Personal zu finden und offene Stellen zu besetzen. Dies wurde vor allem in der steigenden Nachfrage nach Beratungsleistungen deutlich. Daher intensivierte das Team der Unternehmensberatung in 2022 die einzelbetriebliche Beratung zum Thema Fachkräfte durch neue Ansätze im Bereich Fachkräftesicherung oder durch spezielle Veranstaltungs-

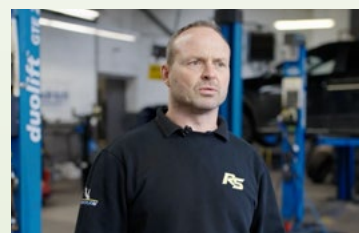
formate wie etwa dem „Third Wednesday“. Steigende Energiekosten rückten 2022 vor allem die Energieeffizienzberatung stärker in den Fokus. In zahlreichen Beratungen halfen die HWK-Expert*innen bei der Senkung der Betriebskosten durch organisatorische oder technische Maßnahmen. Ob neue Heizsysteme, mögliche Dämm-Maßnahmen, der Austausch alter Beleuchtung oder die Beantragung von Fördermitteln – die technischen Berater*innen standen den Unternehmern hilfreich zur Seite.



Click & Watch
Stefan Lade im Kurzportrait
(Armbruster und Partner, Hagen)



Click & Watch
Andreas Brosa im Kurzportrait
(Elektro Böling GmbH, Herne)



Click & Watch
Andreas Grund im Kurzportrait
(Reifen Seyfert GmbH, Bochum)



Begrüßten zum dritten Teil der Workshop-Reihe „Fachkräfte finden, binden und qualifizieren“ (v. l.): Ralf Dreisewerd, HWK-Unternehmensberater, Sandra Schröder, Regionalbetreuerin bei der IHK Dortmund, Heike Bettermann, Vorsitzende der Geschäftsführung der Arbeitsagentur Dortmund, Kathrin Post-Isenberg, Kompetenzzentrum Fachkräfte Köln, und Gabor Leisten, HWK-Abteilungsleiter der Unternehmensberatung.

Fachkräftemangel: Neuer Höchststand

Erfolgreiche Roadshow vom Fachkräftebündnis Westfälisches Ruhrgebiet

Das „Bündnis für Fachkräfte Westfälisches Ruhrgebiet“ lud Ende August zum dritten Teil der Workshop-Reihe „Fachkräfte finden, binden und qualifizieren“ in die Handwerkskammer (HWK) Dortmund. Gabor Leisten, HWK-Abteilungsleiter der Unternehmensberatung, sowie Heike Bettermann, Vorsitzende der Geschäftsführung der Arbeitsagentur Dortmund, begrüßten die rund 120 Teilnehmenden.

Beim finalen Termin der Roadshow lag der Fokus auf Bindung und Qualifizierung. „Im Handwerk fehlen deutschlandweit etwa 75.000 Fachkräfte. In anderen Branchen sieht es ähnlich aus. Die Fachkräftesicherung ist deshalb ein zentrales Thema und stellt in den nächsten Jahrzehnten eine der größten Herausforderungen am Arbeitsmarkt dar“, sagte Leisten.

Bettermann erklärte: „Der Fachkräftemangel hat in der deutschen Wirtschaft einen neuen Höchststand erreicht. Nicht nur fehlende Rohstoffe, Lieferengpässe und steigende Energiekosten bremsen die Unternehmen aus. Ein Blick auf die Arbeitsmarktzahlen zeigt, dass einer konstanten und inzwischen steigenden Anzahl Arbeitssuchender eine noch höhere Zahl an offenen Stellen gegenübersteht.“

Ein Grund dafür sei das Qualifizierungsniveau der Bewerber*innen, das nicht mehr den Anforderungen der Unternehmen entspreche. Ursachen seien beispielsweise die sich immer schneller vollziehende Transformation der Arbeit, Klimawandel, geopolitische Veränderungen und technologische Entwicklungen. „Auch in Dortmund sinkt die Zahl der erwerbstätigen Bevölkerung, allein in den nächsten paar Jahren werden über 22.000 Menschen das 65. Lebensjahr erreichen.“ Nach der Begrüßung hielt Kathrin Post-Isenberg vom Kompetenzzentrum Fachkräfte Köln einen Impuls-Vortrag zum Thema „Recruiting mit Social Media“. Sie erläuterte, wie sich Unternehmen online als attraktive Arbeitgeber präsentieren können und mit welchen neuen Wegen sich junge Zielgruppen als Auszubildende und Fachkräfte anwerben lassen.

Beim interaktiven Workshop „Bunt, gesund, familienorientiert“ ging Sandra Schröder von der IHK zu Dortmund mit den Teilnehmenden der Frage nach, was der Schlüssel zur besseren Mitarbeiterbindung ist. Das Team der Agentur für Arbeit bot den Gästen beim Vortrag „Weiterbildung ganz einfach“ hilfreiche Informationen über passende Weiterbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiter*innen und Förderprogramme der Arbeitsagentur.

Netparty der Junioren

Bei der Netparty der Junioren des Handwerks Dortmund im September stand das Thema „Influencer*innen im Handwerk“ im Fokus. Kammer-Präsident Berthold Schröder (3.v.l.) begrüßte zusammen mit Robin Schulz (l.), Vorsitzender der Handwerksjunioren, die zahlreichen Gäste. Es folgte ein Vortrag von Philipp Kaczmarek (2.v.l), Leiter Kommunikation, und Arthur Makiela (3.v.r.), Teamleiter Kammermarketing. Schornsteinfegermeisterin Julia Bothur (M.) und Malermeister Andy Hansen, beide sehr aktiv auf Instagram, gaben Einblicke in die Welt des Influencermarketings.



Ideen, Kontakte, Freundschaft

Ideen, Kontakte, Freundschaft: Das ist der Slogan der Handwerksjunioren in Dortmund, ein Netzwerk junger und motivierter Handwerker*innen bis 45 Jahre. Der Ortsverband hilft beim Knüpfen von Kontakten auf Landesebene und will auch mit klaren Positionen zu Themen der Generation in der Politik mitmischen. Dazu finden regelmäßig Veranstaltungen statt, beispielsweise Werkstattgespräche, Workshops und die alljährliche Netparty. Robin Schulz, Kraftfahrzeugtechnikermeister aus Dortmund, ist seit 2016 dabei und mittlerweile Vorsitzender des Ortsverbands.

Warum sind Sie dem Netzwerk beigetreten, was hat Sie überzeugt?

Ich bin Mitglied geworden, weil ich den Austausch mit Gleichgesinnten schätze, die, so wie ich, ihre Leidenschaft für das Handwerk leben.

Zudem sind die Veranstaltungen immer eine schöne Abwechslung zum sonst herausfordernden Alltag.

Seit 2019 sind Sie Vorsitzender des Ortsverbands Dortmund. Was ist Ihnen besonders wichtig?

Als Vorsitzender möchte ich vor allem die Austauschmöglichkeiten für Mitglieder weiter verbessern, damit wir uns in Zukunft noch besser und intensiver vernetzen und austauschen können. Mir ist wichtig, dass auch Nachwuchs-Handwerker, die sich selbstständig machen oder einen Betrieb übernehmen, erfahren, dass sie das Rad nicht neu erfinden müssen. Oder sich unnötig quälen, wenn es schon ein Netzwerk mit erfahrenen Handwerker*innen gibt, die einem dann mit Rat und Tat zur Seite stehen können.



Click & Read
Junioren des
Handwerks



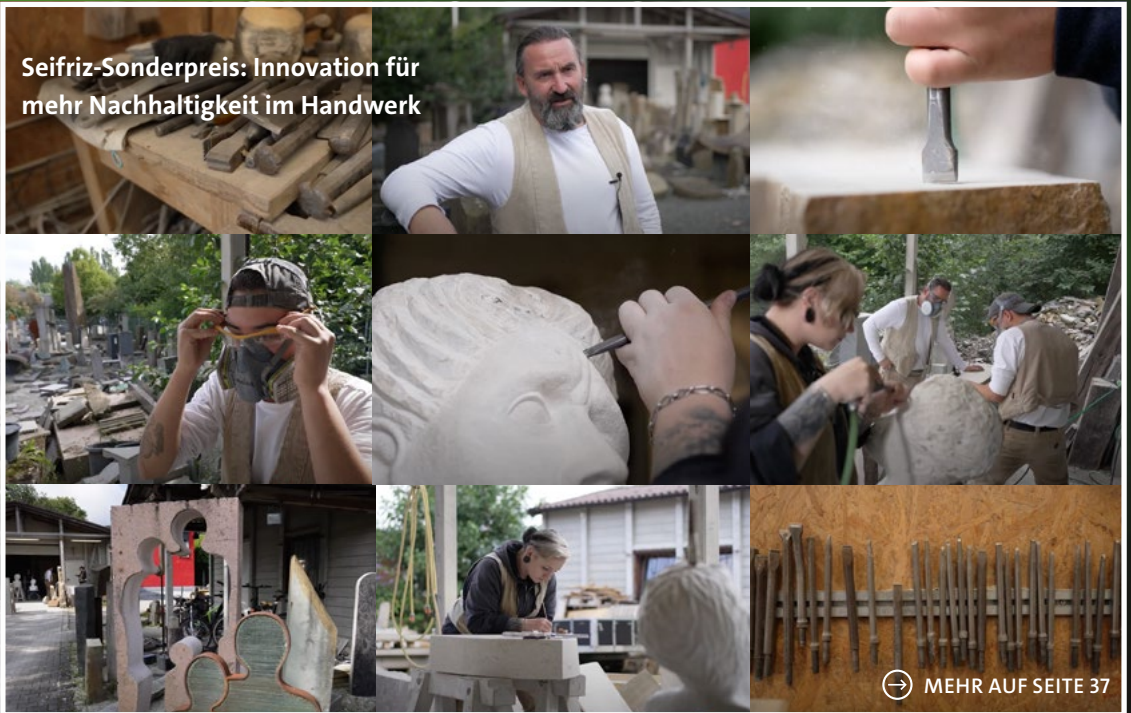
Unsere Besten

Ausgezeichnete Unternehmer*innen aus dem K



Click & Read
Steinbildhauerei
Vincent

Seifriz-Sonderpreis: Innovation für mehr Nachhaltigkeit im Handwerk



➔ MEHR AUF SEITE 37



Click & Read
Uwe Walter Gruppe

Ausgezeichnet: Die Uwe Walter Gruppe erhält gleich zwei Label

Die Stadt Dortmund unterstützt Handwerksbetriebe und Dienstleistungsunternehmen, die in der Dortmunder City mobil sind sowie Eigentümer*innen und Betreiber*innen von innerstädtischen Immobilien, die Maßnahmen zur nachhaltigen Mobilität entwickeln und umsetzen. Insbesondere um den Anteil der Elektromobilität in Unternehmen zu steigern und Ladeinfrastruktur in Gebäude zu integrieren, wurden Unternehmen beraten, wie sie Elektromobilität erfolgreich in ihren Immobilien und Fuhrparks ausbauen können. Gemeinsam mit der Stadt Dortmund und der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund hat die HWK Dortmund



Foto: © Roland Goreski // Dortmund-Agentur

zur Zertifizierung zwei Label entwickelt: Für die Integration der Elektromobilität in die gewerbliche Mobilität wurde das Label Green Mobility verliehen, für die Integration in Immobilien das Label Fit for eMobility.

➔ MEHR



Meisterliches Können und großes Engagement für die Jugend

Seit fast vier Jahrzehnten macht sich die Dortmunder Friseurmeisterin Seval Reçber für gute Ausbildung stark. Für ihr großartiges Engagement erhielt sie Ende Mai 2022 den „Integrationspreis des Handwerks NRW“, der gemeinschaftlich von Handwerkskammer, Westdeutschem Handwerkskammertag (WHKT) sowie NRW-Integrationsministerium vergeben wird. Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer (HWK) Dortmund und des WHKT, überreichte die Urkunde. „Sie geben jungen Menschen mit Migrationshintergrund eine Chance, auch denen mit schwieriger Geschichte. Dafür möchten wir Sie heute auszeichnen. Denn Integration



Foto: © HWK DO

funktioniert am besten über die berufliche Bildung und im Handwerk können wir das besonders gut.“

➔ MEHR



Click & Read
Seval's Traum
Hairdesign

Tolle Ideen im Personalmanagement: Prädikat „NEW DEALS“ für Giese und Liebelt

Das gute Arbeitsklima, das Engagement für Auszubildende und die offene Unternehmenskultur der Tischlerei Giese & Liebelt GmbH haben die NEW DEALS-Jury überzeugt: Der Handwerksbetrieb wurde im vorigen Jahr mit dem Dortmunder Personalmanagement-Prädikat ausgezeichnet. Die Urkunde überreichte HWK-Unternehmensberater Ralf Dreisewerd (li.) Anfang August im Beisein von Joachim Susewind, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund & Lünen (nicht im Bild), Gundula Grzesik (Wirtschaftsförderung Dortmund, re.) sowie Mariela Samstag (Soziale Innovation Dortmund, 2.v.r.) aus dem NEW DEALS-



Büro. „Die Giese & Liebelt GmbH hat viele tolle Ideen im Personalmanagement und setzt diese auch gepaart mit der Leidenschaft fürs Handwerk um“, sagte Dreisewerd. „Die NEW DEALS-Jury war positiv überrascht.“

➔ MEHR



Click & Read
Giese & Liebelt GmbH



BILDUNGS- VERBUND



Mehr Teilnehmer*innen in der Weiterbildung

Bilanz des Bildungsverbands bedeutend positiver

Das Ergebnis des Bildungsverbands wies im Jahre 2022 nach Umlagen und internen Verrechnungen eine Unterdeckung von 521 T€ aus und reduzierte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 557 T€. Das bedeutend positivere Ergebnis entstand durch eine gesteigerte Förderkulisse in der Überbetrieblichen Unterweisung und durch Umsatzzuwächse im Bereich der Weiterbildung auf Basis gesteigerter Teilnehmerzahlen (+ 494 Teilnehmende).

In der Überbetrieblichen Unterweisung besuchten 23.685 Teilnehmende die Bildungszentren der Handwerkskammer Dortmund an allen fünf Standorten. Somit lag die Teilnehmerzahl minimal über dem Jahreswert von 2019 bzw. dem Wert vor der Corona-Pandemie (+ 43 Teilnehmende). Das Schulungsvolumen in den HWK-Meisterschulen belief sich in 2022 auf 105 Kurse mit 1.888 Teilnehmenden. Nach dem gesteigerten Volumen in 2021, bedingt durch Verschiebungen im Rahmen der Pandemie, hat sich die Situation wieder auf ein normales Vor-Corona-Niveau eingependelt. Insgesamt gab es somit 29.649 Teilnehmende in den Bildungszentren der Kammer Dortmund.

In 2022 gab es erfreulicherweise keine angeordneten Schließungen oder ähnliches, doch haben Verschiebungen und pandemiebedingte Ausfälle aus der Vergangenheit das Kursgeschehen beeinflusst. Der Präsenz-Bildungsbetrieb ist wieder zur Normalität geworden und wurde durch den umfassenden Einsatz von digitalen Instrumenten ergänzt, vor allem in der Fort- und Weiterbildung.

Die nachhaltige Gestaltung von Arbeitsprozessen im Bereich der Kurse und Lehrgänge innerhalb des Bildungsverbundes wird auch im laufenden Jahr eine zentrale Rolle spielen. Dabei bietet die kamereigene Moodle-Entwicklung mit direkter Anbindung an HWK-Universal, der Firma BuE, mittlerweile so viel mehr als nur das digitale Klassenbuch:

- Kursausgabe mit Stundenplan und digitalem Klassenbuch zur Erfassung der Anwesenheit durch den Dozenten. Die Kurse werden dabei automatisch mit allen aus HWK-Universal zur Verfügung gestellten Informationen in Moodle und, wenn gewünscht, auch in Microsoft Teams für den virtuellen Unterricht angelegt.
- Formulare zur Erfassung der Fahrgeldanträge der ÜLU-Teilnehmenden. Das Formular wird dabei direkt vom Handy aus unterschrieben und als PDF-Datei an die entsprechende Sachbearbeitung versandt.
- Erstellung der Honorarabrechnung auf Basis der geschulten Termine. Diese werden für den ausgewählten Abrechnungszeitraum automatisch in das Formular übernommen.
- Notenvergabe in der ÜLU mit Ausgabe einer personalisierten Teilnahmebescheinigung.
- Erfassung der ESF-Fragebögen mit Anzeige für den Dozenten, wer das Formular noch nicht ausgefüllt hat.
- Moodle-App/Teams-App: Dozent*innen und die Lehrgangsverwaltung können Teilnehmenden wie bei WhatsApp einfach und schnell Nachrichten per Mail oder direkt auf das Handy senden.

In 2022 konnten von dieser Eigenentwicklung neben der HWK Oldenburg auch die HWK Aurich und HWK Lübeck gewonnen werden.



Foto: © Industyviews // shutterstock.com

Konkretes Entlastungssignal für die Betriebe

„Drittelfinanzierung“ bei Überbetrieblicher Lehrlingsunterweisung

Das Jahr 2022 begann für die duale Berufsausbildung im Handwerk mit einer guten Nachricht von NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann: Er teilte mit, dass Nordrhein-Westfalen als erstes Bundesland seine Förderung für die Grund- und Fachstufenlehrgänge der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) im Handwerk auf ein Drittel der Kosten anheben werde. Das bedeute konkret, dass im Jahr 2022 rund 7 Millionen Euro mehr in die ÜLU fließen. „Damit setzt Nordrhein-Westfalen Maßstäbe bei der Unterstützung der dualen Ausbildung. Wir kämpfen seit Jahren dafür, dass Bund, Land und Betriebe sich zu je einem Drittel an den Kosten der ÜLU beteiligen“, erklärte Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer (HWK) Dortmund.

Bislang trugen die Betriebe den Löwenanteil der ÜLU-Kosten. „Die Drittelfinanzierung des Landes NRW in 2022 ist nicht nur ein konkretes Entlastungssignal für die Betriebe und damit ein zusätzlicher Anreiz auszubilden. Es handelt sich vor allem auch um ein politisch bedeutsames Signal im Sinne der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung“, so der Kammer-Präsident.

Dieser Impuls sei für die duale Ausbildung von großer Bedeutung, betonte HWK-Hauptgeschäfts-

führer Carsten Harder. „Das Handwerk spielt eine wichtige Rolle bei Zukunftsthemen wie Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Schließlich sind Handwerker*innen Treiber und Umsetzer neuer Technologien. Dafür benötigen wir jedoch gut ausgebildete Fachkräfte, die die hervorragenden Karriereperspektiven des Handwerks nutzen.“

Es komme nun darauf an, die Drittelfinanzierung in Nordrhein-Westfalen über 2022 hinaus zu realisieren. „Um die berufliche Bildung und unsere Betriebe weiter zu unterstützen, sollte dies in einem Koalitionsvertrag nach der Landtagswahl festgeschrieben werden“, meinte Harder.

Die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung ergänzt die praktische Ausbildung im Betrieb und ist damit ein wichtiges Qualitätssicherungsinstrument der handwerklichen Ausbildung. Neben der Ausbildung in den zumeist kleinen Handwerksbetrieben ist es von hoher Bedeutung, dass die Auszubildenden in den Bildungszentren des Handwerks weitergehende Einblicke in die handwerklichen Möglichkeiten ihres Wunschberufes erhalten und ihre Fertigkeiten produktionsunabhängig vertiefen können. Genau das realisieren die überbetrieblichen Bildungszentren des Handwerks im ganzen Land.

Titel verteidigt: Silberne Kamera für Andy J. J. Hens



Click & Read
Federation of European
Photographers

Andy J. J. Hens, seit 1996 Fotografenmeister und Ausbilder bei der Handwerkskammer (HWK) Dortmund, wurde im Mai 2022 bei den Awards der Federation of European Professional Photographers (FEP) in Rom – nach 2021 bereits zum zweiten Mal – mit der Silbernen Kamera in der Kategorie „Digitally Created Images“ ausgezeichnet. Schon 2009 hatte die FEP den Iserlohner im Bereich Kunstfotografie als „Master Qualified European Photographer“ geehrt. 2014 erhielt er bei der UNO in New York als zweiter deutscher Fotograf überhaupt den IPC-Leadership-Award für sein überragendes Engagement in der Fotografen-Ausbildung.

Anfang Juli 2022 begrüßte der erfolgreiche Fotografenmeister belgische Berufsfotografen in der HWK Dortmund zu einem Workshop; seit vielen Jahren gibt es mittlerweile eine Kooperation mit dem belgischen Berufsverband der Fotografen. Zudem hat der Fotografenmeister mit dem Berufsbildungsausschuss der HWK Dortmund eine neue Gesellenprüfungsordnung für Berufsfotografen erarbeitet.



Eleganz pur: Kongress der Maßschneider



Click & Read
Bundesverband
Maßschneider

Eleganz und Haute Couture: Aus ganz Deutschland, der Schweiz, Österreich und den Niederlanden reisten Ende April 2022 Bekleidungsgestalter*innen nach Dortmund, um am Europäischen Kongress des Maßschneiderhandwerks (EMTC) und dem 56. Bundeskongress des Maß-

schneiderhandwerks im Bildungszentrum Hansemann teilzunehmen. Es gab interessante Workshops, Wettbewerbe und Expertenvorträge. Und natürlich auch Modenschauen. Besonders hoch im Kurs stand bei den Berufskolleg*innen das Networking.



Freisprechung: Big Show für neue Gerüstbauer



Click & Read
Bildungszentrum Hanseemann

69 Gerüstbauer wurden Ende Juni 2022 im Bildungszentrum Hanseemann der HWK Dortmund groß gefeiert. Sie erlebten mit ihren Familien und Freunden eine tolle Show, die von Florian Pelmer und Wolfgang Schultheiß wunderbar moderiert wurde. Freigesprochen von ihren Pflichten als Auszubildende wurden sie von BZ-Leiter Peter Kahl, Dr. Stefan Häusele, Vorstand der Sozialkasse Gerüstbau, gratulierte herzlich und zeigte auf, welch' weitreichende Unterstützung die Soka für Aus-, Fort- und Weiterbildung leistet.

Zwei Azubis und eine Berufsschullehrerin berichteten eindrucksvoll von ihrer Teilnahme am internationalen Austauschprogramm Erasmus+, das es ihnen ermöglicht hatte, Österreich, Frankreich und Norwegen vor allem aus beruflicher Perspektive näher kennenzulernen. Timo Busse wurde gleich mit zwei Sonderpreisen der Dinser-Stiftung ausgezeichnet (Soziales und Bestprüfung). Für musikalische Unterhaltung sorgte die Band Fernsucht aus Hagen.



Israelische Delegation zu Gast in Dortmund

Auf Einladung der nordrhein-westfälischen Staatskanzlei und des Ministeriums für Schule und Bildung hat eine israelische Delegation im November 2022 Nordrhein-Westfalen bereist. Die Gruppe mit Vertreter*innen des israelischen Bildungsministeriums hat auch Station bei der Handwerkskammer (HWK) in Dortmund gemacht. Kammer-Präsident Berthold Schröder (5. v. l.) und HWK-Hauptgeschäftsführer Carsten Harder (7. v. r.) begrüßten die Gäste aus Israel. Im Zentrum des Austauschs stand das duale Ausbildungssystem mit dem Schwerpunkt Handwerk, das bei einer Führung durch die Lehrwerkstätten des HWK-Bildungszentrums näher beleuchtet wurde.



SHKOLLA "SHËN JOZEFI" - RRËSHEN

KURSE SALDIMI
ME CERTIFIKATË
NDËRKOMBËTARE

2000
SHKOLLA PROFESIONALE
Q.F.P.P. - SHËN JOZEFI PUNËTOR
RRËSHEN

bashkëpunimi
gjerman

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

ELEKTRIKE, INFORMATIKE, HIDRAULIKE, MEKANIKE, SHSSH, HOTELERI-TURIZËM

Mit diesem Schild wird an Autobahnen auf Schweißkurse hingewiesen, die durch das Projekt der HWK Dortmund entstanden sind. Im Zuge des Projekts wurden das Logo sowie die Website überarbeitet und neugestaltet.

Erfolgreiches Projekt in Albanien um drei Jahre verlängert

Berufsbildungspartnerschaft wird fortgesetzt – viele Aktivitäten in 2022



Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) und Entwicklung ist die Handwerkskammer Dortmund seit Dezember 2019 in Albanien aktiv, im Rahmen eines vollfinanzierten Projekts. Zentrales Ziel ist die Optimierung beruflicher Ausbildung, um die Beschäftigungschancen von Schulabsolvent*innen und Weiterbildungs-Teilnehmenden zu erhöhen, vor allem in Nordalbanien. Die Berufsschule „Shën Jozefi Punëtor“ und die IHK Tirana sollen in die Lage versetzt werden, qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung anzubieten, gerade auch unter dem Aspekt der konkreten Bedarfe der Regionalwirtschaft Nordalbanien. Zunächst avisierte Bereiche der gewerblich-technischen

Ausbildung sind Sanitär-Heizung-Klima, Kraftfahrzeug-, Schweiß- und Elektrotechnik sowie Metallbau und Feinwerkmechanik.

Neben technischen Trainings vor Ort wurde im vergangenen Jahr vor allem ein Tag der offenen Tür in Albanien durch Mitarbeiter*innen der HWK Dortmund begleitet. Auch haben Trainings im HWK-Bildungszentrum in Dortmund stattgefunden. Die HWK Dortmund half u. a. bei der Organisationsentwicklung und beim Marketing der Schule. Im Juni 2022 wurde das Projekt nach zweieinhalb Jahren Laufzeit evaluiert; im Ergebnis ist die Laufzeit um drei weitere Jahre durch das BMZ verlängert worden.





Albanische Delegation in Dortmund

Im Rahmen der Berufsbildungspartnerschaft mit der Shën Jozefi Punëtor-Berufsschule in Rrëshen (Albanien) und der Industrie- und Handelskammer Tirana besuchte eine Delegation die HWK Dortmund. Die albanische Delegation, die von HWK-Hauptgeschäftsführer Carsten Harder (3.v.l.) und Tobias Schmidt (l.), Leiter der internationalen Projektarbeit der HWK Dortmund, empfangen wurde, machte sich vor Ort ein Bild vom Bildungszentrum Ardeystraße. Ziel des Projekts ist es, eine qualitativ hochwertige Aus-, Fort- und Weiterbildung zu ermöglichen, die die Bedarfe der regionalen Wirtschaft Nordalbaniens berücksichtigt und zugleich die Fluchtursachen durch wirtschaftliche Entwicklung bekämpft.

Zertifizierung nach intensiver Schulung

Parallel dazu waren im Rahmen des Auslandsprojekts „Train the Trainer“ zwei Lehrer der Partnerschule Shkolla e Mesme Profesionale “Shën Jozefi Punëtor” aus Rrëshen bei der Dortmunder Kammer zu Gast. Drei Wochen hatten Klevis Dodaj und Beriland Kadeli Einblicke in die Schweißkursstätte des HWK-Bildungszentrums bekommen; begleitet wurden sie von Remzi Selimi, Internationaler Schweißfachmann aus dem Kosovo. Neben der Zertifizierung als Lehrpersonal stand auch die Vermittlung pädagogischer und administrativer Kenntnisse auf dem Programm. Aus den Händen von HWK-Ausbilder Bekim Uksini (l.) und HWK-Willkommenslotse Franc Musolli (r.) erhielten sie die Prüfzertifikate. Im November war dann eine weitere Delegation in Dortmund zu Gast.



Nächstes Kapitel der Partnerschaft

Eine Delegation der HWK Dortmund unter Leitung von Tobias Schmidt (3.v.r.), Leiter der internationalen Projektarbeit der HWK Dortmund, und HWK-Willkommenslotse Franc Musolli (r.) reiste im Frühsommer 2022 nach Albanien, um das nächste Kapitel der Berufsbildungspartnerschaft einzuläuten. Neben vielen Gesprächen, an denen etwa Vize-Finanzministerin Olta Manjani, Vertreter*innen der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Partnerschule „Shën Jozefi Punëtor“ in Rrëshen teilnahmen, wurde das albanische Lehrpersonal für die Berufe Kfz-Mechatroniker*in, Schweißer*in, Elektrotechniker*in sowie Anlagenmechaniker*in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik geschult.

MEISTERFEIER 2022





Fotos: ©: Lüthmann // HWK DO



MIT ABSTAND DIE BESTEN!

MEISTERFEIER

Foto: © vchal // shutterstock.com

„Veränderungen anstoßen, mittragen, umsetzen“

Meisterfeier: Großartiges Online-Event für 462 neue Meister*innen

*Die Meisterfeier wurde coronabedingt zum zweiten Mal als Live-Stream übertragen. Um der üblichen Großveranstaltung im Dortmunder Konzerthaus in nichts nachzustehen, wurde den Zuschauern ein gut gefülltes Programm geboten mit tollen Gästen und starken Bildern. Für die Bestmeister*innen, die normalerweise live auf der Bühne geehrt werden, hatte man sich etwas Besonderes einfallen lassen: Franziska Fischer, Augenoptikermeisterin und beste Bestmeisterin sowie Gewinnerin des Förderpreises des Soroptimist International Clubs Dortmund, wurde live dazu geschaltet. Von den 18 Bestmeister*innen des Prüfungsjahrgangs 2021 gab es Videos, die beim Live-Stream gezeigt wurden. Die Indie-Rock-Band „Kapelle Petra“ sorgte für gute Stimmung bei den Zuschauern.*

89 Frauen und 373 Männer, die in 2021 bei der Handwerkskammer (HWK) Dortmund den Meistertitel erworben hatten, wurden Anfang April 2022 mit einem großartigen Online-Event gefeiert. Per Live-Stream aus dem Bildungszentrum Hanseemann gratulierten HWK-Vize-Präsidentin Kerstin Feix, HWK-Hauptgeschäftsführer Carsten Harder und Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW, den neuen Meister*innen. In einer Talkrunde mit Moderatorin Sabine Ziemke wurde unter anderem über Fachkräftesicherung, Innovation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Handwerk gesprochen.

HWK-Vize-Präsidentin Kerstin Feix:

„Der Meister ist die Spitzenqualifikation im deutschen Handwerk. Durch die breit aufgestellte Ausbildung haben Meisterinnen und Meister nicht nur fachpraktisches Wissen erworben, sie sind auch in der Lage, Nachwuchs auszubilden ...“

➔ MEHR

HWK-Hauptgeschäftsführer Carsten Harder:

„Viele Handwerksberufe sind in Zukunftsbranchen angesiedelt. Die gesellschaftlichen Ziele beim Klimaschutz und der Mobilitätswende lassen sich nur mit dem Handwerk erreichen. Meisterinnen und Meister sind hier als Experten ...“

➔ MEHR

Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen:

„Im Namen der Landesregierung gratuliere ich allen Meisterinnen und Meistern ganz herzlich. Das Handwerk ist ein vielseitiger Wirtschaftsbereich mit enormer Bedeutung für Nordrhein-Westfalen. Die große Bandbreite der Berufe macht das Handwerk zum ‚Alleskönner‘ ...“

➔ MEHR

Schilder- und Lichtreklameherstellermeisterin Caroline Brosch, auch Stv. Mitglied im Berufsbildungsausschuss sowie Ordentliches Mitglied der Vollversammlung der HWK Dortmund:

„Nach der Ausbildung war mir schnell bewusst, dass ich mein vorhandenes Wissen ausbauen und neue Kenntnisse erlangen wollte, die mich persönlich und beruflich weiterbringen. Tradition und der damit verbundene ‚Stolz‘ auf das eigene Handwerk sind ebenfalls wichtige Punkte ...“

➔ MEHR



Die Bestmeister im Videoportrait



Beste Bestmeisterin



Soroptimist-Preisträgerin



Meisterjubiläen 2022

Eiserner Meisterbrief

Johann Eilering, Fleischer, Nordhorn // Wilhelm Lissner, Elektroinstallateur, Schwerte // Helmut Bönninger, Maler, Dortmund // Franz Neitzel, Tischler, Sprockhövel // Armin Ingenbleek, Maler, Dortmund // Hans-Joachim Dehn, Maler, Dortmund // Ludger Elkmann, Fleischer, Bielefeld

Diamantener Meisterbrief

Klemens Beermann, Fleischer, Rheine // Reinold Kissing, Gas- und Wasserinstallateur, Dortmund // Reinold Kissing, Klempner, Dortmund // Heinrich Roperz, Schriftsetzer, Wenden // Franz-Josef Eickhoff, Friseur, Warstein // Gerhard Güttge, Bäcker, Lemgo // Anna Christina Siemer, Damenschneiderin, Warendorf // Wilfried Henrich, Kraftfahrzeugelektriker, Dortmund // Horst Wagner, Kraftfahrzeugelektriker, Dortmund // Wolfgang Schumann, Kraftfahrzeugelektriker, Fröndenberg // Friedrich Becker, Maler, Bochum //

Ernst Sambale, Fleischer, Lippstadt // Horst Dietmar Boltzt, Kraftfahrzeugmechaniker, Bönen // Heinz Merschulte, Bäcker, Anröchte // Josef Lohbreyer, Maler, Dorsten // Ernst Browatzki, Bäcker, Witten // Heinrich Sander, Fleischer, Schloß Holte-Stukenbrock // Wilhelm Schöttler, Schornsteinfeger, Dortmund

Goldener Meisterbrief

Wilfried Biallas, Gas- und Wasserinstallateur, Dortmund // Johann Beier, Radio- und Fernsehtechniker, Plettenberg // Gisbert Kamps, Gas- und Wasserinstallateur, Dortmund // Udo Ludwig, Friseur, Bochum // Heinrich Roperz, Schriftsetzer, Wenden // Wilhelm Blumenkemper, Kraftfahrzeugelektriker, Lünen // Werner Reuther, Friseur, Arnsberg // Willy Dewender, Fleischer, Bochum // Josef Mertens, Bäcker, Warstein // Friedhelm Wallesch, Maler und Lackierer, Iserlohn // Bernd Langewiesche, Fleischer, Unna // Richard Mecke, Fleischer, Werne // Peter ABheuer, Kraftfahrzeugmechaniker, Arnsberg // Siegmund Bittnerowski, Maler und Lackierer, Attendorn // Dietmar Wischniowski, Kraftfahrzeugmechaniker, Castrop-Rauxel // Paul Griese, Kraftfahrzeugmechaniker, Münster // Josef Luig, Schlosser, Erwitte // Kurt Benfer, Friseur, Arnsberg // Wilhelm Erich Klemmt, Maler und Lackierer, Schwerte // Josef Walter Epping, Fleischer, Anröchte // Gotthard Berndt, Augenoptiker, Altena // Johannes Hagenbrock, Schlosser, Geseke // Ulrich

Hübner, Augenoptiker, Unna-Königsborn // Josef Aust, Tischler, Herne // Helma Robert, Friseurin, Aachen // Johannes Meßling, Maler, Velen-Ramsdorf // Klaus Völkemann, Kraftfahrzeugelektriker, Dortmund // Heinz-Dieter Stein, Schlosser, Dortmund // Karl Josef Tillmann, Metzger, Geseke // Horst Bäcker, Schlosser, Versmold // Walter Buchholz, Fleischer, Varel // Karin Sommer, Friseurin, Menden // Erwin Kramer, Fleischer, Wickede // Johannes Beine, Elektroinstallateur, Lippetal // Heinrich Droste, Friseur, Bochum // Theo Albrink, Friseur, Herne // Peter Karbstein, Maler und Lackierer, Schwerte // Manfred Erdmann, Goldschmied, Hamm // Arno General, Zimmerer, Halle/Westfalen // Horst Grunert, Gas- und Wasserinstallateur, Hagen // Gerhard Grote, Modellbauer, Leopoldshöhe // Harald Schulte, Schornsteinfeger, Hagen



Silberner Meisterbrief

Jörg Anderski, Elektroinstallateur, Essen // Kirstin Heger, Gas- und Wasserinstallateurin, Essen // Dennis Wohler, Tischler, Witten // Frank Haußmann, Maschinenbaumechaniker, Soest // Frank Rödermund, Gas- und Wasserinstallateur, Kamen // Olaf Theodor Altenhoff, Fleischer, Dortmund // Dirk Engelke, Elektroinstallateur, Lünen // Wilfried Klepp, Elektroinstallateur, Dortmund // Manfred Walter Hesper, Tischler, Hattingen // Claus Bäcker, Gas- und Wasserinstallateur, Lünen // Ulrich Wenzel Biermann, Brunnenbauer, Rees // Dirk Langhorst, Metallbauer, Dorsten // Claus Bäcker, Radio- und Fernsehtechniker, Lünen // Frank Alfons Maas, Gas- und Wasserinstallateur, Rheine // Carsten Schmidt, Friseur, Dortmund // Sascha Köhler, Straßenbauer, Bochum // Heinrich Roperz, Schriftsetzer, Wenden // Petra Wiek, Augenoptikerin, Fröndenberg // Timo Schwarz, Straßenbauer, Recklinghausen // Andreas Zabel, Zahntechniker, Sundern // Markus Friedhelm Dreihaus, Elektroinstallateur, Dortmund // Frank Terbeck, Kraftfahrzeugelektriker, Bergkamen // Karsten Manfred Jeschor, Maler und Lackierer, Schwerte // Jörg Nierhoff, Maurer, Gelsenkirchen // Ferdo Crnodolsky, Gas- und Wasserinstallateur, Remscheid // Andreas Friedrich, Fleischer, Duisburg // Holger Habeck, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer, Herne // Jörg Stutzriem, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer, Bochum // Michael Brauckmann, Elektroinstallateur, Recklinghausen // Carola Sophie Frege-Backhaus, Fotografin, Sprockhövel // Andy Joannes Jörg Hens, Fotograf, Dortmund // Barbara Rausch, Fotografin, Lünen // Mareike Loos, Fotografin, Siegen // Christoph Meinschäfer, Fotograf, Arnsberg // Lutz Tim Tölle, Fotograf, Iserlohn // Torsten Rummel, Friseur, Bad Salzuflen // Arnd Paul Lange, Maurer, Selm // Martin Schlinkmann, Maurer, Bochum // Michael Kröll, Dachdecker, Remscheid // Sabine Schwarzkopf-Meeremann, Raumausstatterin, Dortmund // Markus Maria Jürgen Brenscheidt, Gas- und Wasserinstallateur, Witten // Karsten Michael Schirmer, Kraftfahrzeugmechaniker, Datteln // Thomas Beier, Kraftfahrzeugmechaniker, Hamm // Thomas Vogel, Brunnenbauer, Belgern-Schildau // Wolfgang Braun, Metallbauer, Wickede-Ruhr // Uwe Kissing, Raumausstatter, Fröndenberg // Nicole Barthold, Friseurin, Fröndenberg // Eugen Zimmer, Orthopädiemechaniker, Memmingen // Martin Werner Krähling, Elektroinstallateur, Essen // Frank Jodocy, Kraftfahrzeugmechaniker, Datteln // Friedhelm Rahmer, Elektro-

installateur, Altena // Klaus Mischke, Fotografen, Selm // Christoph Wilkes, Gas- und Wasserinstallateur, Ennepetal // Christoph Wilkes, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer, Ennepetal // Olaf Theodor Staring, Augenoptiker, Gevelsberg // Christian Knepper, Maschinenbaumechaniker, Olfen // Günter Beller, Gas- und Wasserinstallateur, Bochum // Günter Beller, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer, Bochum // Günter Beller, Klempner, Bochum // Susanne Cordes-Sültrop, Friseurin, Lippstadt // Albert Landsberger, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer, Bochum // Hans-Jörg Deppe, Zimmerer, Herne // Marc Christian Alberti, Maler und Lackierer, Dortmund // Tanja Kuhlmann, Malerin und Lackiererin, Dortmund // Cornelia Schönherr, Friseurin, Dortmund // Rolf Führer, Maler und Lackierer, Essen // René Fabricius, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer, Dortmund // Andreas Müller, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer, Dortmund // Hussein El-Hassan, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer, Essen // Jörg Mehling, Zahntechniker, Freudenberg // Dirk Singmann, Maler und Lackierer, Hagen // Rainer Towet, Dachdecker, Oberhausen // Thomas Klaus Baschin, Gas- und Wasserinstallateur, Dortmund // Albin Behling, Elektroinstallateur, Gelsenkirchen // Christian Lerch, Maler und Lackierer, Dortmund // Stefan Wortmeier, Elektroinstallateur, Lippstadt // Carsten Kirchner, Kälteanlagenbauer, Bochum // Hans Friedhelm Klimpert, Maurer, Dortmund // Sacha Pütz, Elektroinstallateur, Hemer // Christian Eusten, Tischler, Bochum // Stefan Bierhaus, Maler und Lackierer, Lippstadt // Uwe Henze, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer, Werl // Tatjana Maurer, Friseurin, Bochum // Anita Fregin, Friseurin, Bochum // Gerhard Trauner, Kraftfahrzeugmechaniker, Witten // Oliver Stromberg, Rolladen- und Jalousiebauer, Hamm // Jürgen Ranft, Fleischer, Schwelm // Manuela Portus, Friseurin, Witten // Gernot Rescher, Zimmerer, Lüdenscheid // Ralf Ulrich Schröer, Zimmerer, Dortmund // Manfred Hertrampf, Zimmerer, Kierspe // Michael Daemgen, Straßenbauer, Wipperfürth // Karl Christian Watz, Tischler, Dortmund // Eckhard Goß, Elektroinstallateur, Welter // Christian Dömer, Orthopädiemechaniker und Bandagist, Herford





KAMMER KONKRET



Jahresabschluss 2022

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung	IST 2022 T€	IST 2021 T€	PLAN 2022 T€
Umsatzerlöse	36.573	34.928	34.625
Sonstige betriebliche Erträge	2.914	2.611	2.677
Materialaufwand und bezogene Leistungen	9.950	10.427	9.782
Personalaufwand	17.671	17.325	18.628
Abschreibungen	1.916	2.050	2.167
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.828	5.342	5.992
Aufwendungen für Steuern sowie Finanzaufwendungen abzüglich Finanzerträge	395	826	733
Jahresergebnis	3.728	1.570	0

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2022 schließt trotz der multiplen gesamtwirtschaftlichen Krisenlage mit einem sehr guten Jahresüberschuss in Höhe von rund 3,7 Mio. € (Vorjahr + 1,6 Mio. €) ab. Ein noch bestehender Verlustvortrag in Höhe von rund 0,6 Mio. € wird damit vollständig ausgeglichen und es entsteht für das Jahr 2023 ein Gewinnvortrag in Höhe von rund 3,1 Mio. €. Das Ergebnis zeigt, dass die Handwerkskammer Dortmund im Jahr 2022 keine negativen Auswirkungen mehr aus der Corona-Pandemie zu verzeichnen hatte und dass Folgen aus dem Ukraine-Krieg sowie den Energiepreissteigerungen bisher gut verkräftet bzw. kompensiert werden konnten.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 34.928 T€ fallen gegenüber dem Vorjahr um 1.654 T€ (+ 5 Prozent)

bzw. gegenüber dem Planumsatz um 1.948 T€ (+ 6 Prozent) höher aus. Diese Abweichung liegt insbesondere in angehobenen Zuwendungsätzen des Landes NRW und des Bundes zur Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) begründet, die insgesamt mit 4.306 T€ um 799 T€ (+ 22 Prozent) über dem Vorjahreswert (3.506 T€) und um 994 T€ (+ 30 Prozent) über dem Planwert (3.312 T€) liegen. Hinzu kommen noch erhöhte Erlöse aus ÜLU-Kursgebühren, sodass die Erlöse aus der ÜLU in Höhe von insgesamt 7.548 T€ den Vorjahreswert (6.351 T€) um 19 Prozent und den Planwert (5.870 T€) um 28 Prozent übertreffen. Des Weiteren fallen die Erlöse aus sonstigen Weiterbildungskursen (2.154 T€) um 22 Prozent höher aus als im Vorjahr (1.759 T€) und um 5 Prozent höher als geplant (2.052 T€).

Umsatzerlöse	IST 2022 T€	IST 2021 T€	PLAN 2022 T€
Erlöse aus Kammerbeiträgen	14.813	14.665	14.700
Erlöse aus Ausbildungsbeiträgen	3.946	4.203	4.068
Summe Beitrags Erlöse	18.760	18.868	18.768
Erlöse Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (inkl. Zuwendungen Bund/Land)	7.548	6.351	5.870
Erlöse aus Meistervorbereitungskursen	3.559	3.588	3.613
Erlöse aus sonstigen Weiterbildungskursen	2.154	1.759	2.052
Weitere Erlöse	4.553	4.362	4.322
Summe Umsatzerlöse	36.573	34.928	34.625

Die Erlöse aus Kammerbeiträgen liegen mit 14.813 T€ nahezu auf Vorjahres- und Planniveau (Vorjahr 14.665 T€ | Plan 14.700 T€). Die Erlöse aus Ausbildungsbeiträgen (3.946 T€) liegen entsprechend einer im Juni 2022 durch die Vollversammlung beschlossenen Beitragsreduzierung um 257 T€ (6 Prozent) unterhalb des Vorjahreswertes und um 122 T€ (3 Prozent) unter dem Planwert.

Zusätzlich zu den Mehrumsätzen wirkt sich in der Ergebnisentwicklung insbesondere der Personalaufwand positiv aus, der mit 17.671 T€ um 957 T€ geringer ausfiel als geplant. Diese Abweichung ist unter anderem auf Personalkosteneinsparungen – vor allem im Rahmen von Stellenbesetzungen – sowie auf einen Minderaufwand aus der Bewertung bzw. Inanspruchnahme der Pensions-

und Beihilferückstellung zurückzuführen. Zusätzlich führen geringere Zinsaufwendungen (313 T€) aus der finanzmathematischen Bewertung dieser Rückstellung zu einer ergebnisverbessernden Abweichung gegenüber dem Planwert (649 T€). Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen fallen mit 9.950 T€ um 168 T€ höher aus als geplant. Enthalten sind hier unter anderem Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen für noch ausstehende Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen (274 T€), die im Folgejahr nachzuholen sind.

Die Abschreibungen in Höhe von 1.917 T€ liegen 6 Prozent unterhalb des Vorjahresniveaus (2.050 T€) und 11 Prozent unter dem Planwert (2.167 T€).

Zusammengefasste Bilanz

AKTIVA	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Anlagevermögen	31.677	31.522
Kurzfristige Vermögenswerte	8.203	8.725
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.451	10.108
Bilanzsumme	53.331	50.355

PASSIVA	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital	30.353	26.625
Langfristige Schulden, einschließlich Sonderposten	18.252	18.964
Kurzfristige Schulden	4.727	4.766
Bilanzsumme	53.331	50.355

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöht sich um 2.976 T€ auf 53.331 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt rund 57 Prozent (Vorjahr 53 Prozent). Das Anlagevermögen wird mit rund 153 Prozent komplett durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt (Vorjahr 145 Prozent).

Auf der Aktivseite führen die Abschreibungen in Höhe von 1.916 T€ und Netto-Anlagenzugänge in Höhe von 2.071 T€ zu einer Erhöhung des Anlagevermögens um 155 T€. Dagegen vermindern sich die kurzfristigen Vermögenswerte um 522 T€ auf 8.203 T€ insbesondere durch eine Verringerung der Forderungen aus Leistungsabrechnun-

gen im Bildungsbereich und aus Beiträgen und Gebühren. Darüber hinaus trägt die Zunahme der Zahlungsmittel um 3.343 T€ auf 13.451 T€ zu einer wesentlichen Erhöhung der Bilanzsumme auf der Aktivseite bei.

Auf der Passivseite erhöht sich das Eigenkapital von 26.625 T€ um den Jahresüberschuss in Höhe von 3.728 T€ auf 30.353 T€. Die langfristigen Schulden (einschließlich Sonderposten) verringern sich um 712 T€ auf 18.252 T€. Dies liegt insbesondere in der Entwicklung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse begründet, der sich in 2022 mit vergleichsweise geringen Zugängen in Höhe von

465 T€, bei gegenläufiger Auflösung in Höhe von 1.025 T€, per Saldo um 560 T€ auf 8.011 T€ reduzierte. Ebenso verringern sich die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen um 147 T€ auf 9.984 T€, was insbesondere die Folge der Veränderung versicherungsmathematischer Bewertungsparameter sowie eines gestiegenen

(Netto-)Rückstellungsverbrauchs ist. Die kurzfristigen Schulden bleiben in Summe mit 4.727 T€ (Vorjahr 4.766 T€) nahezu unverändert. Allerdings vermindern sich die Rückstellungen im kurzfristigen Bereich um 778 T€ auf 2.768 T€, wohingegen die Verbindlichkeiten um 774 T€ auf 1.794 T€ zunahmen.

Finanzlage

Die HWK Dortmund verfügte am Bilanzstichtag über einen Zahlungsmittelbestand in Höhe von 13.451 T€ (Bankguthaben und geringfügige Barkassenbestände). Der Zahlungsmittelbestand erhöhte sich um 3.343 T€. Die Veränderung ist der folgenden Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

Kapitalflussrechnung	2022 T €	2021 T €
Ergebnis vor Abschreibungen und Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten	4.775	2.498
Veränderung des Betriebskapitals bzw. der Vermögensposten, die nicht dem Cash-Flow aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	135	917
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.910	3.415
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 2.078	- 734
Einzahlungen aus Anlagenverkäufen	46	---
Einzahlungen aus Fördermitteln / Investitionszuschüssen	465	177
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	- 1.567	- 557
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0	- 8
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	3.343	2.850
Zahlungsmittel am Anfang der Berichtsperiode	10.108	7.258
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	13.451	10.108

Die Mitglieder der Vollversammlung

Insgesamt 51 ordentliche Mitglieder zählt die Vollversammlung der Handwerkskammer (HWK) Dortmund und ebenso viele Stellvertreter*innen. Das Gremium, das für die Amtsperiode von 2019 bis 2024 gewählt wurde, besteht zu zwei Dritteln aus Betriebsinhabervertreter*innen und zu einem Drittel aus Arbeitnehmervertreter*innen. Sie stellen beispielsweise den Haushaltsplan fest und erlassen Vorschriften über die Berufsausbildung sowie Gesellen- und Meisterprüfungsordnung.

Präsidium



Berthold Schröder
Präsident
Zimmerermeister
Hamm



Kerstin Feix
Vize-Präsidentin
(Arbeitgeberseite)
Dipl.-Ökonomin
Bochum



Marc Giering
Vize-Präsident
(Arbeitnehmerseite)
Polier, Tief- und Straßenbau,
Tiefbaufacharbeiter
Datteln

Vorstand (Arbeitgeber)



Jörg Dehne
Gas-/Wasserinstallateur-
meister, Zentralheizungs-
und Lüftungsbauermeister
Witten



Ingo Lanowski
Friseurmeister
Hamm



Klaus Plohmann
Zimmerermeister
Hagen



Christian Sprenger
Dipl.-Ing.
Maschinenbau
Dortmund

Vorstand (Arbeitnehmer)



Meinolf Menzel
Tischlermeister
Unna



Uwe Schmälder
Kfz-Mechanikermeister
Dortmund

Arbeitgeber*innen



Matthias Behr
Maler- und Lackierermeister
Sundern



Oliver Böhme
Elektroinstallateur-
meister
Hagen



Heiner Büscher
Elektromeister
Witten



Christian Cöhsmeier
Zentralheizungs- und
Lüftungsbauermeister
Lippstadt



Markus Dürscheidt
Dachdeckermeister
Witten



Ute Fuisting
Bestatterin
Soest



Dirk Goebel
Tischlermeister
Dortmund



Martina Gralki-Brosch
Schilder- u. Lichtreklame-
herstellermeisterin
Witten



Peter John
Zentralheizungs- und
Lüftungsbauermeister
Kamen



Christoph Knepper
Dipl.-Ing.
Bergkamen



Clemens Koch
Rohr- und Kanalreiniger
Lippstadt



Clemens Köhler
Raumausstattermeister
Ense



Frank Kulig
Friseurmeister
Dortmund



Kai-Gerhard Kullik
Gebäudereinigermeister
Dortmund

Arbeitgeber*innen



Detlef Kunkel
Bäckermeister
Lippstadt



Ralf Marx
Gas- und Wasser-
installateurmeister
Dortmund



Rolf Klaus Meinhardt
Fliesenleger
Herne



Norbert Neuhaus
Zahntechnikermeister
Bochum



Thomas Pape
Dipl.-Ing.
Dortmund



Volker Peitsch
Metallbauermeister
Hamm



Edgar Pferner
Friseurmeister
Witten



Thomas Rödiger
Maurer- und Stahlbeton-
meister/Stuckateurmeister
Witten



Carsten Sammrei
Kfz-Meister
Bochum



Nicole Seifert-Schüler
Bestattermeisterin
Bochum



Rüdiger Sprick
Elektroinstallateur-
meister
Herne



Inge Szoltysik-Sparrer
Damenschneider-
meisterin
Hagen



Nicole Walger
Malermeisterin
Schwerte



Franz Wapelhorst
Fliesenleger,
Maurermeister
Möhnesee

Arbeitnehmer*innen



Lisa Beilenhoff
Augenoptiker-
meisterin
Hamm



Caroline Brosch
Schilder- und Licht-
Reklameherstellerin
Witten



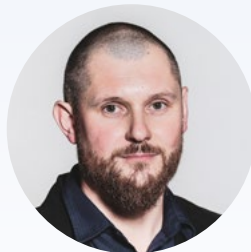
Rainer Brune
Augenoptiker
Schwerte



Ralf Gövert
Zentralheizungs- und
Lüftungsbauer
Herne



Jörg Greiser
Elektroinstallateur
Datteln



Ranko Knezevic
Kfz-Mechaniker
Bochum



Klaus-Peter Kolbe
Gas- und Wasser-
Installateur
Recklinghausen



Thomas Koßmann
Maler / Lackierer
Hagen



Reinhold Kristen
Kundendienstmonteur
Heizung/Elektroinstallateur
Bochum



Frank Kühnel
Gebäudereiniger
Lippstadt



Christine Nolzen
Kosmetikerin
Hagen



Cornelia Paetzel
Raumausstatterin
Kamen



Frank Schultze
Polier, Kfz-Mechaniker
Dortmund



Martin Stöter
Bäckermeister
Witten

Geschäftsführung



Carsten Harder
Hauptgeschäftsführer



Henrik Himpe
Stv. Hauptgeschäftsführer



Wido Föckeler
Geschäftsführer

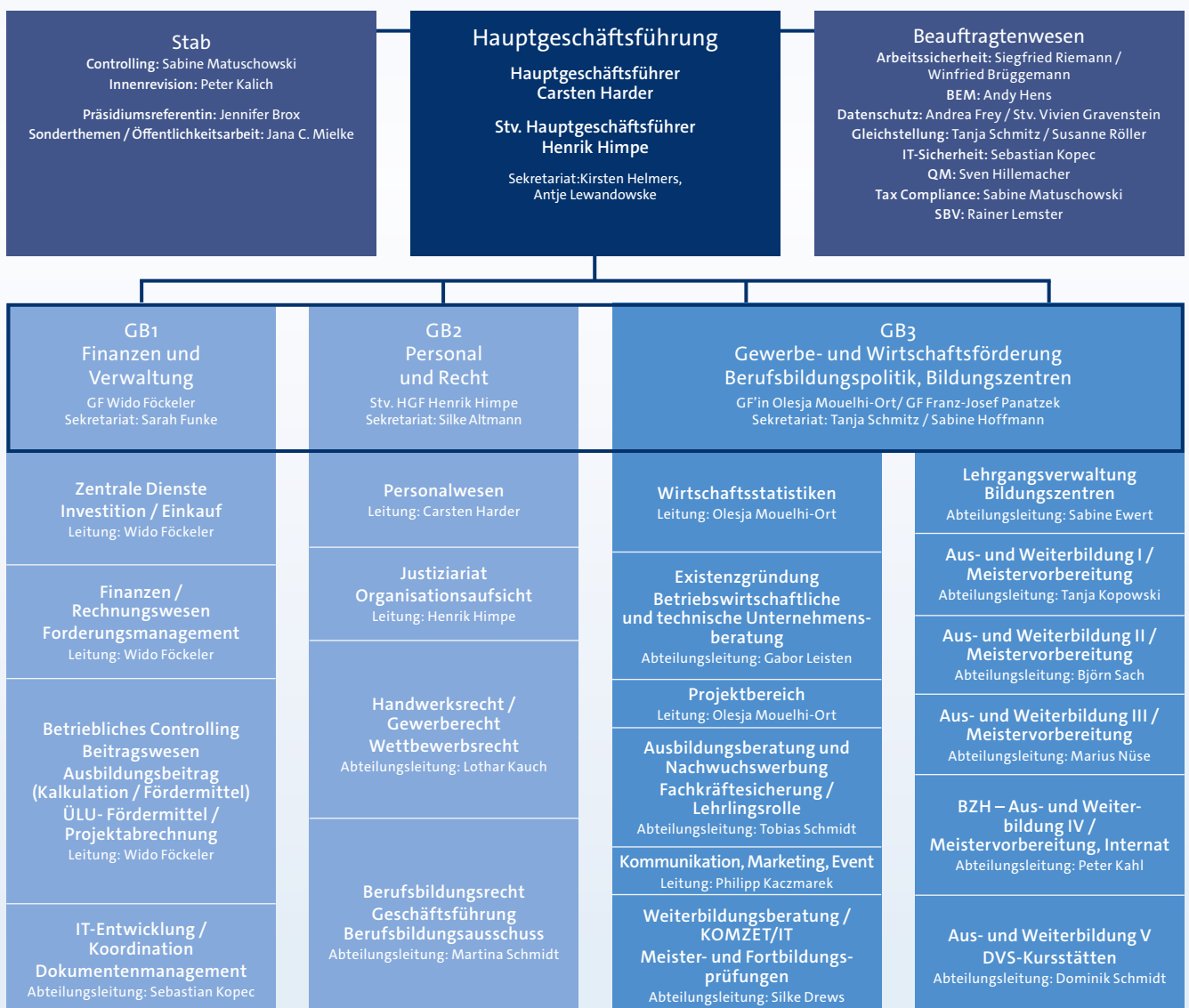


Olesja Mouelhi-Ort
Geschäftsführerin

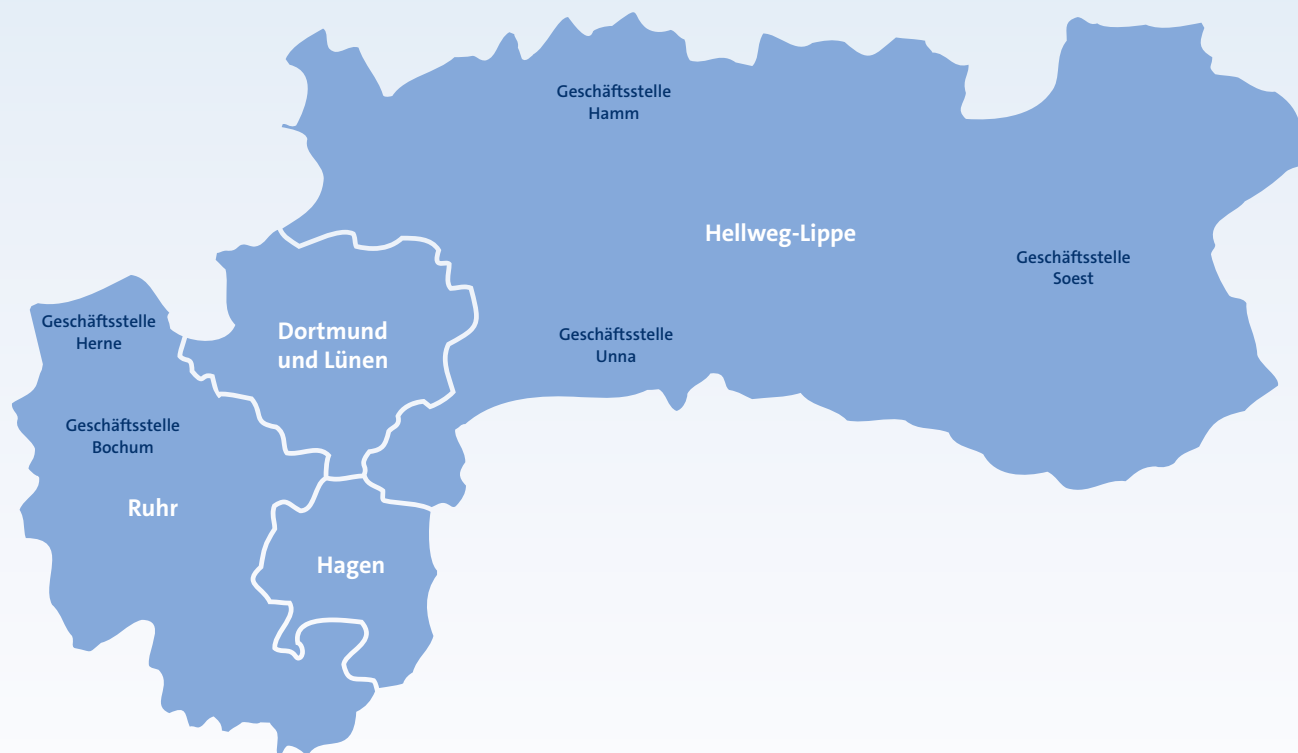


Franz-Josef Panatzek
Geschäftsführer

Organisationsplan



Kreishandwerkerschaften



Dortmund und Lünen	Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen Lange Reihe 62 44143 Dortmund	Telefon: 0231 5177-0 Telefax: 0231 5177-199 info@handwerk-dortmund.de www.handwerk-dortmund.de	Kreishandwerksmeister Dipl.-Ing. Christian Sprenger Hauptgeschäftsführer Ass. Joachim Susewind
	Hagen	Kreishandwerkerschaft Hagen Handwerkerstraße 11 58135 Hagen	Telefon: 02331 62468-0 Telefax: 02331 62468-66 info@kh-hagen.de www.kh-hagen.de
Hellweg-Lippe	Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe Am Handwerk 4 59494 Soest	Telefon: 02921 892-0 Telefax: 02921 892-212 info@kh-hellweg.de www.kh-hellweg.de	Kreishandwerksmeister Christoph Knepper Hauptgeschäftsführer Detlef Schönberger
	Geschäftsstelle Hamm Sedanstraße 13 59065 Hamm	Telefon: 02381 92160-0	
	Geschäftsstelle Unna Nordring 12 59423 Unna	Telefon: 02303 25054-0	
Ruhr	Kreishandwerkerschaft Ruhr Springorumallee 10 44795 Bochum	Telefon: 0234 3240-0 Telefax: 0234 3240-100 info@handwerk-ruhr.de www.handwerk-ruhr.de	Kreishandwerksmeister Michael Mauer Geschäftsführer Ass. Johannes Motz
	Geschäftsstelle Herne Hermann-Löns-Straße 46 44623 Herne	Telefon: 02323 9541-0	

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Carsten Harder
Hauptgeschäftsführer
Handwerkskammer Dortmund

Ardeystraße 93
44139 Dortmund

Telefon: 0231 5493-0
Telefax: 0231 5493-116
E-Mail: info@hwk-do.de

Internet:
www.hwk-do.de

Redaktion:
Jana C. Mielke
Sonderthemen/Öffentlichkeitsarbeit
Handwerkskammer Dortmund

Gestaltung und Realisation:
ElephantsCanJump GmbH
Dortmund